

Marlinger Dorfblattl



Juli 2014 | Nr. 4

Erscheint zweimonatlich · Poste Italiane SpA · Versand im Postabonnement
70% · CNS Bozen · Art. 2 · Absatz 20/c · Gesetz 662/96 · Filiale von Bozen

In Marling steht der Bahnhof des Jahres 2014

Seit dem 3. Mai 2014 ziert die Plakette „Bahnhof des Jahres 2014“ das Bahnhofsgebäude in Marling. Die Burggräfler Gemeinde ist nach Niederdorf die zweite Gemeinde, deren Bahnhof als Sieger beim Wettbewerb „Bahnhof des Jahres“ prämiert wurde. Dazu wurde am Samstag ein Bahnhofsfest mit einem bunten Rahmenprogramm organisiert.

Den Bahnhof als Bestandteil der Gemeinde verste-

hen? Dieses Verständnis hat sich in Marling durchgesetzt und wurde jetzt auch entsprechend honoriert. Unter der Leitung von Arthur Scheidle vom Verein Freunde der Eisenbahn wählte eine Fachjury mit Vertreter/innen der Abteilung Mobilität, dem Kuratorium für technische Kulturgüter, dem Gemeindenverband Südtirol und Trenitalia den Bahnhof in Marling als Vorzeigebispiel für das Jahr 2014

aus. Im Rahmen des Bahnhofsfestes am 3. Mai überreichten Landesrat Florian Mussner, der Präsident der Freunde der Eisenbahn, Walter Weiss, sowie der Präsident der Jury, Arthur Scheidle, den Gemeindevetretern feierlich die Auszeichnung. Für Bürgermeister Walter Mairhofer hat der Preis eine ganz besondere Bedeutung: „Auch wenn der Bahnhof außerhalb des Dorfzentrums liegt: Wir verstehen ihn als

wichtigen Verkehrsknotenpunkt unserer Gemeinde. Die Wahl zum „Bahnhof des Jahres“ honoriert zum einen die Arbeiten, die wir bis jetzt am Bahnhof geleistet haben, gleichzeitig sehen wir sie als Ansporn, ja sogar als Verpflichtung, auch in Zukunft dem Bahnhof die Aufmerksamkeit zu schenken, den er verdient.“ Im Urteil der Jury liest man folgende Begründung für die Wahl Marlings: Das bestehende Gebäude wurde



Kulturreferentin Annelies Wolf Erlacher, Josef Gufler vom Heimatpflegeverein, Alois Kröll, Präsident der Bezirksgemeinschaft, Arthur Scheidle, Vorsitzender der Jury, Bürgermeister Walter Mairhofer, Landesrat Florian Mussner, Präsident des Vereins Freunde der Eisenbahn, Walter Weiss, Wittl Mitterer vom Kuratorium für technische Kulturgüter, Benedikt Gramm, früherer Präsident der Handelskammer, Michael Prader von der STA, Andreas Schatzer, Präsident des Gemeindenverbandes, Josef Theiner, ehemaliger Vizebürgermeister von Marling mit Marialuise, Ulrich Gamper, Bürgermeister Algund, Frau Rosa-Maria Niedermair, Direktorin des Schulsprenghaus Algund, Franziska Mair von der Bezirksgemeinschaft, Stefan Frötscher, Stadtrat von Meran. (Fotos von Roland Strimmer)



Auftritt der Volkstanzgruppe Marling

nicht nur mit viel Liebe renoviert, sondern auch der Rest des Bahnhofgeländes durch verschiedene Eingriffe – auch hier mit viel Sensibilität – aufgewertet. Es wurde ein großzügiger Parkplatz mit minimaler Versiegelung für Autos und Busse angelegt, Fahrradstellplätze und eine gut durchdachte Beschilderung errichtet, ein Brunnen mit Trinkwasser steht den Bahnbenutzern zur Verfügung, die Anbindung an die Buslinie ins Dorfzentrum wird gewährleistet, eine Panoramatafel informiert über die Wandermöglichkeiten und der Untersteinersteig ist

direkt vom Bahnhofsparkplatz aus erreichbar und führt zum Marlinger Waalweg. Sowohl für Einheimische als auch Gäste ist ausreichend Informationsmaterial vorhanden. Nicht zuletzt ist der Bahnhof mit zwei Schauobjekten direkt im Bahnhofsbereich in den Themenweg „Strompromenade Oskar von Miller“ eingebunden. Besonders beeindruckt war die Jury von der Tatsache, dass die Anlage, dank der Insassen der Bahnhofswohnung und der Gemeinde, Tag für Tag gepflegt und instandgehalten wird und zu jeder Zeit



Ehrengäste beim Schülerquiz

einen guten Eindruck hinterlässt. Auch wird der Warteraum für Ausstellungen genutzt: So wurde im Rahmen der Festlichkeiten auch die Ausstellung „Die Vinschger Bahn“, organisiert vom Heimatpflegeverein Marling, eröffnet. Die Feierlichkeiten wurden weiters umrahmt von Aufführungen der Volkstanzgruppe und der Grundschule Marling. Am selben Tag wurde auch der 9. Geburtstag der neuen Vinschgerbahn gefeiert. Die Initiative „Bahnhof des Jahres“ wurde vom Verein Freunde der Eisenbahn ins Leben gerufen. Sie wird un-

terstützt von der Abteilung Mobilität der Autonomen Provinz Bozen – Südtirol und dem Südtiroler Gemeindenverband. Ziel der Aktion ist es, die Bedeutung der Bahnhöfe als Drehscheiben der nachhaltigen Mobilität und zentrales Element in den Gemeinden aufzuwerten. Von der Jury bewertet werden Kriterien wie Serviceleistungen und ein übersichtliches Informationssystem für Kunden, die Anbindung an weitere öffentliche Verkehrsmittel sowie das Ambiente.

*Franziska Mair
Bezirksgemeinschaft*



Animation des VKE



Fotoausstellung des Heimatpflegevereins Marling



AUS DER GEMEINDE



Beschlüsse des Gemeindefachausschusses

Sporthalle Anpassungsarbeiten bei der Photovoltaikanlage

Gemäß Beschluss der Aufsichtsbehörde für Strom und Gas mussten verschiedene Anpassungsarbeiten an der Photovoltaikanlage durchgeführt werden. Die Fa. Gibitz Lorenz wurde mit den entsprechenden Arbeiten beauftragt.

Mehrzweckgebäude – Abdichtungsarbeiten

Aufgrund der anhaltenden Niederschläge im vergangenen Herbst und Winter war es notwendig, am Mehrzweckgebäude Abdichtungsarbeiten vorzunehmen. Diese wurden von der Spenglerei Waldner KG aus Marling ausgeführt.

Kinderspielplatz in der J.-Kravogl Straße – Außerordentliche Repa- ratur von verschiedenen Spielgeräten

Die Fa. Progart GmbH wurde mit vorgenannten Reparaturarbeiten beauftragt.

Kraftwerk Hydros Marling – Ausarbeitung einer Studie für die Aufteilung des Betrages für die Umweltgelder

In Zusammenhang mit der Konzessionierung des Kraftwerkes Marling sind die Gemeinden Marling, Algund und Meran an der Aufteilung der Umweltgelder interessiert. Aus diesem Grunde wurde die Firma AF Consult Switzerland AG aus Baden mit der Ausarbeitung der entspre-

chenden Studie beauftragt.

Sportplatz Marling – Einbau einer automa- tischen Bewässerung

Die Fa. Garden Beauty aus Marling wurde mit dem Einbau vorgenannter Anlage beauftragt.

Erstellung des Behandlungsplanes der Wald- und Weidegüter

Die zehnjährige Laufzeit des Behandlungsplanes der Wald- und Weidegüter ist abgelaufen und musste deshalb überarbeitet werden. Das Amt für Forstwirtschaft der Autonomen Provinz Bozen wurde mit der erforderlichen Überarbeitung beauftragt.

Kostenbeteiligung an den Betriebskosten für das Schuljahr 2013-2014

Die Stadtgemeinde Meran hat mit Schreiben vom 11.12.2013 die Betriebskosten für Schüler/innen die in Meran die Schule besuchen gefordert. Diese belaufen sich auf insgesamt 14.100 € und wurden ausbezahlt.

Hauspflegedienst - Rück- vergütung des Restbe- trages für das Jahr 2013

Die Bezirksgemeinschaft Meran ersuchte mit Schreiben vom 21.5.2014 um die Rückvergütung des Restbetrages für die erbrachten Hauspflegedienstleistungen für den Zeitraum 1.1.2013 bis 31.12.2013 in Höhe von knapp 27.000 €. Dieser Betrag wurde zur Zahlung angewiesen.

Mittelschulabschluss kann in einem Schuljahr nachgeholt werden!



Laut Daten der amtlichen Statistik gibt es in Südtirol eine nicht unerhebliche Zahl an berufstätigen Personen ohne Mittelschulabschluss. Für alle Arbeitsbereiche ist heute der Mittelschulabschluss

eine wichtige Grundlage. Die Mittelschule „J. v. Aufschnaiter“ im Stadtzentrum von Bozen bietet im Schuljahr 2014/15 in Zusammenarbeit mit dem Schulamt wiederum die Möglichkeit, im Rahmen einer Abendmittelschule den Mittelschulabschluss in einem Schuljahr

nachzuholen und im Juni 2015 zur staatlichen Mittelschulabschlussprüfung anzutreten.

Das Angebot ist eine Chance, da die Vorbereitung in der Gruppe mit Hilfe von kompetenten Lehrpersonen positiv zur Motivation beiträgt. Außerdem ist der finanzielle

Aufwand in Form einer Kursgebühr sehr gering. Für allgemeine Auskünfte können sich Interessierte im Sekretariat der Mittelschule „J.v.Aufschnaiter“ unter der Telefonnummer 0471 979428 oder beim Deutschen Schulamt, Elisabeth Laimer, Tel. 0471 417556 melden.



Vollversammlung der Raiffeisenkasse

Wie jedes Jahr lud die Raiffeisenkasse Marling Ende April ihre Mitglieder zur Vollversammlung ein. Obmann Karl Ladurner konnte in zweiter Einberufung 110 Mitglieder begrüßen. Von ihm wurde der Lagebericht des Verwaltungsrates zum Geschäftsjahr 2013 vorgelegt; Helmuth Gruber verlas für den Aufsichtsrat den Bericht. Direktor Wolfgang Rudig stellte die Bilanz mit Gewinn- und Verlustrechnung vor; verschiedene

Daten und Zahlen wurden anschaulich mit Hilfe von



Diagrammen präsentiert. Nach weiteren kurz abgehandelten Punkten laut Tagesordnung wurde es spannend: An 30 Mitglieder wurde eine Tagesfahrt verlost. Diesmal ging es am 21. Juni an den Gardasee. Nachdem es unter Allfälligem keine Wortmeldungen gab, lud der Obmann ein, sich am reichhaltigen Buffet zu bedienen und sich das Essen in geselliger Runde schmecken zu lassen. JM

Baukonzessionen April 2014 - Concessioni edilizie aprile 2014

Inhaber / titolare	Arbeiten / lavori
Hotel Glanzhof KG/sas Nörderstraße 1/I - Marling Via Tramontana 1/I - Marlengo	Errichtung einer Lärmschutzwand entlang der Bahntrasse Costruzione di una parete per isolamento acustico lungo la linea ferroviaria
Platter Andreas Walter Tiefackerweg 15 - Marling Via Tiefacker 15 - Marlengo	Errichtung einer Glasüberdachung über der Terrasse im Erdgeschoss Costruzione di una copertura in vetro sopra la terrazza nel piano terra
Ennemoser Ernst, Paprian Elisabeth Bergerstraße 5 - Marling Via Monte 5 - Marlengo	Interner Umbau und Errichtung eines Wintergartens im Erdgeschoss Lavori di ristrutturazione interna e costruzione di una veranda al piano terra
Kofler Astrid St. Felixweg 12 - Marling Vic. S. Felice 12 - Marlengo	Qualitative und quantitative Erweiterung Garni Sunnwies Ampliamento qualitativo e quantitativo del garni Sunnwies
Fop Christian, Huez Elisabeth Tiefackerweg 29/I - Marling Via Tiefacker 29/I - Marlengo	Errichtung eines Wintergartens und einer Überdachung Costruzione di una veranda e una tettoia

Baukonzessionen Mai 2014 - Concessioni edilizie maggio 2014

Inhaber / titolare	Arbeiten / lavori
Curti Harald Gampenstraße 41 - Marling Via Palade 41 - Marlengo	Anbau eines Erkers im Erdgeschoss Costruzione di un balconcino nel piano terra

Wertstoffglocken in Gefahr



Neben der Feuerwehrhalle stehen Marlings letzte Wertstoffglocken (Papier bzw. Glas). Bei den letzten Entleerungen waren beide Inhalte so stark verdreckt, dass sie als Restmüll entsorgt werden mussten.

Wie die Lehrpersonen mit Hilfe eines Projektes heuer in den zweiten Klassen der Grundschule erfahren durften, wissen bereits Kinder sehr genau, was sie in den Papier- bzw. Glascontainer werfen können und sie zeigten sich gegenüber Müllsündern entrüstet und verletzt. Ist es möglich, dass Erwachsene zum Schaden der Allgemeinheit auch den Nylonsack oder die Kartonschachtel (Fotobeweis), in denen sie die Wertstoffe transportiert haben, in die Glocken werfen müssen? Fehlt ihnen das Verständnis für die Mülltrennung oder setzen sie sich einfach darüber hinweg?



Ganz nebenbei verursacht die Verschmutzung der Glas- bzw. Papierglocken Spesen, d. h. statt für die Wertstoffe ein Entgelt zu erhalten, müssen diese als

Restmüll entsorgt werden! Und diese Spesen werden der Allgemeinheit, der Marlinger Bevölkerung angelastet.

Wir appellieren an die

Eigenverantwortung der Marlinger Bürger/innen, nur saubere Papier- und Glasabfälle in die Glocken zu werfen. Aber ebenso hoffen wir auf Zivilcourage, nämlich dann, wenn Mitbürger/innen bei Fehlverhalten beobachtet und darauf angesprochen werden sollen.

Sollten nämlich die Inhalte der Glocken weiterhin so verdreckt sein, sieht sich die Gemeindeverwaltung aus Kostengründen gezwungen, diese zu entfernen. Und damit nimmt sie gar einigen Marlinger Bürger/innen die Möglichkeit, Papier und Glas in Dorfnähe (ohne Benützung eines Fahrzeuges) selbstständig zu entsorgen.

Leisten wir einen Beitrag zu einer sauberen Mülltrennung, aus Überzeugung, unserer Umwelt und unseren Kindern zuliebe!

Die Gemeindeverwaltung

Impressum: „Marlinger Dorfblatt!“ – Eigentümer und Herausgeber: Vereinshausverwaltung. Eingetragen Trib. BZ – Nr. 35/91 – 07.01.1992 – Verantwortliche im Sinne des Pressegesetzes: Christoph Gufler. Druck: Medus, Meran. Leiterin des Zeitungsbetriebes: Christine Gufler – Tel. 0473 44 70 23 – E-mail: dorfblatt@marling.info

Beiträge, die bis Redaktionsschluss nicht eingelangt sind, können nur nach Absprache berücksichtigt werden.

Der Abgabetermin für Berichte in der nächsten Ausgabe ist der 4. 8. 2014



HEIMATPFLEGEVEREIN MARLING

Marling – „Der Bahnhof des Jahres 2014“



Bahnhof Marling 2003

Marling ist auf der Bahnstrecke Meran-Mals die zweite Station der Vinschgerbahn. Wir verdanken diese Verbindung dem Anstieg zur Töll, der nur durch die Marlinger Schleife bewältigt werden kann. Der Bahnhof trägt noch den Charme der Jahrhundertwende und ist mit seinen schattenspendenden Bäumen, dem naturbelassenen Schotterboden und seinem Blumenschmuck eine Augenweide. Der Warte-

raum wird gelegentlich für Ausstellungen genutzt. Zudem erhält der Fahrgast verschiedene Informationen: E-Werk, „Strom-Promenade“, Wanderungen. Ein moderner Bahnhof mit einem großzügigen Parkplatz für Behinderte, Autos, Bus und Motorräder, so wie es die heutige Zeit erfordert.

Die Vinschgerbahn – zur Geschichte

1867 wurde die Brenner-



Bahnhof Marling 2014

eisenbahn eröffnet, 1881 folgte die Eisenbahnlinie Bozen-Meran, 1884 die Arlbergbahn, 1895 plante Adolf Guyer Zeller eine Engadin-Orient-Bahn über das Vinschgau nach Triest und weiter nach Istanbul. Als 1896 die Valsuganabahn eröffnet wurde, sprach man noch von der Bahnlinie Basel-Chur-Venedig und der Verbindung Landeck-Bozen. Im selben

Jahr, also 1896, fiel in Wien die Entscheidung, die Vinschgerbahn zu bauen. Am 21. Oktober 1903 wurde in Meran mit dem Bau der normalspurigen Lokalbahn von Meran nach Mals begonnen. Das k.k. Eisenbahnministerium hat mit dem Erlass vom 25. September 1903 die k.k. Statthalterei mit der Grundentwurf beauftragt. Am 2. Dezember 1903 erfolgte



Familienarchiv: Hermann Pegger, Latsch

Der Bahnbau. Heute würde man nur Bagger und technisches Gerät sehen, damals sah man nur Arbeiter mit Schaufeln und Spitzhacken.



Stadtarchiv Meran

Großer Empfang am Bahnhof Naturns am 1. Juli 1906 anlässlich der Jungfernfahrt der Eisenbahn durch den Vinschgau. Erzherzog Eugen von Österreich, geboren 1863 in Mähren, gestorben 1954 in Meran, war Feldmarschall der k.k. Armee

der erste Spatenstich am Töll-Tunnel. Beim Bau waren an die 1000 Arbeiter, meist Kriegsgefangene, beschäftigt. Nach einer Bauzeit von nur zweieinhalb Jahren wurde die Bahnlinie am 1. Juli 1906 eröffnet.

Wirtschaftliche Vorteile

Für das Tal brachte die Bahn einen großen wirtschaftlichen und touristischen Aufschwung. Die Laaser Marmorwerke konnten ihre schweren Blöcke nun auf dem Schienenweg verfrachten. Während des Ersten Weltkrieges brachte die Bahn Soldaten und Munition an die Front.

Die Vinschgerbahn kommt zu Italien



Die alte Littorina

Nach dem Ersten Weltkrieg ging 1918 die Bahn an die italienischen Staatsbahnen über. Als Reparationszahlung an Italien sollte Österreich die Bahnstrecke von Mals bis Landeck fortsetzen. Doch dann kam der Zweite Weltkrieg und die Bahnlinie wurde nicht mehr gebaut.

Technische Daten und Ausstattung

Die Vinschgerbahn ist eine eingleisige, nicht elektrifizierte Lokalbahn, die von Meran bis Mals eine Länge von 60,4 Kilometern aufweist. Die Trasse muss zwischen Meran und Mals 696 Höhenmeter überwinden, mit Steigungen bis zu 28 Promille. Im Besitz der Bahnverwaltung waren sechs neue Lokomotiven. Dazu kamen zwei Post- und Gepäckwagen sowie zwei Personenwagen der ersten und fünf der dritten Klasse. Für den Gütertransport hatte man 13 offene Güterwa-



Die entgleiste Bahn in Goldrain

Familienarchiv: Hermann Pegger, Latsch

gen angeschafft. Die ersten Züge waren Lokomotiven, die ab 1937 von der so genannten „Littorina“ ersetzt wurden. Für die Fahrt von Meran bis Mals benötigte der Zug ungefähr drei Stunden.

Fahrplan der Vinschgerbahn

Meran ab	7.35	10.30	13.20	18.00 Uhr
Mals an	10.45	13.40	16.25	21.00 Uhr
Mals ab	6.32	9.21	12.15	17.50 Uhr

Meran an
9.30 12.15 15.15 20.40 Uhr

Zugunglück 1906

Am 23. Juli 1906, also 22 Tage nach den Eröffnungsfeierlichkeiten, entgleiste ein gemischter Zug (Personen- und Güterzug) auf der Fahrt von Meran nach Mals zwischen Latsch und Goldrain. Lokomotivführer und Heizer verletzten sich schwer, die Passagiere kamen mit dem Schrecken davon. Als Ursache des Unfalls wurde überreifes Schwellenholz angegeben.



Die neue Vinschgerbahn



Wiedereröffnung am 5. Mai 2005

Foto: Heini Leiter



Archiv Johann Gorfer, Rabland

1986 wurde das 80jährige Bestehen der Eisenbahnlinie Meran-Mals gebührend gefeiert.

Einstellung des Bahnverkehrs

1989 stellen die italienischen Staatsbahnen den Bahnverkehr Meran – Mals ein: zu geringe Benutzerzahlen. Noch bis 1991 gab es wöchentlich Dampflokfahrten bis Latsch. Die endgültige Stilllegung folgte am 2. Juni 1991.

Wiederbelebung der Vinschgerbahn

Der Verein „Freunde der Vinschgerbahn“ und die Vinschger selber erreichten durch ihre Beharrlichkeit die Wiederbelebung des „Vinschger Bahnls“. 1999 ging die gesamte Anlage an das Land über und die Bahnlinie wurde mit erheblichen Kosten wieder in Betrieb gesetzt. Der erste Kostenvoranschlag betrug 66 Millionen Euro. Allerdings verdoppelten sich die Kosten, auch für die Restaurierung der Bahnhöfe und den Ankauf der Züge.

Am 5. Mai 2005 wurde die neue Bahn zur Freude der Bevölkerung mit einem Fest eröffnet.

Leistung und Ausstattung der neuen Vinschgerbahn

Die neue Vinschgerbahn zeichnet sich durch ein sicheres und äußerst effizientes Streckenführungssystem aus, mit der Hauptschaltstelle in Meran. Von dort werden alle Bahnhöfe und Schranken



Zugunglück in der Latschander 2010

zentral gesteuert. Acht Fahrzeuge der „jüngsten Generation“ stellen den Betrieb sicher. Der Zug fährt im Halbstundentakt. Die Fahrt von Meran bis Mals dauert eine Stunde. Beim Geleisbau kamen erstmals in Italien die „Y“ Schwellen zum Einsatz. Ihre Merkmale sind der hohe Sicherheitsstandard, die lange Lebensdauer und die geringen Wartungsspesen. Diese Geleise lassen sich auch

bei extremem kleinen Kurvenradien lückenlos verschweißen.

Die neue Vinschgerbahn ist eine Vorzeigebahn: schön, elegant, bequem und modern. Dafür zeichnet sich die Schweizer Firma „Stadler“ aus. Das Markenzeichen „Südtirol“, eine bunte Bergkette, ziert die Oberseite der Waggon (Marketing Südtirol), Panoramafenster geben dem Fahrgast den Blick auf die einmalige Vinschger Landschaft frei.

Zugunglück 2010

Ein Murbruch in der Latschander (zwischen Kastelbell und Latsch) ließ am 9. April 2010 den Zug entgleisen, ausgelöst vermutlich durch eine defekte Beregnungsleitung. Dies kostete neun Menschen das Leben. Eine Schreckensnachricht für das ganze Land.



Erinnerungsstele in der Latschander

Foto: Roland Strimmer

Josef Gufler

Arbeitsgruppe „Burggräfler Weinbiachl“ fleißig beim Schreiben

Bereits zum achten Mal trafen sich Weinliebhaber und Geschichtsinteressierte, um ihre Erfahrungen, Erlebnisse, Eindrücke und ihre Erinnerungen nieder-

zuschreiben. Diesmal fand das Treffen im Keller des Bürgermeisters von Marling, Walter Mairhofer, statt. In der Gruppe und in Einzel-

gesprächen hat die Leiterin der Schreibwerkstatt, Frau Lena Adami, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern viel Wissenswertes entlockt. Lustiges, Nachdenkliches, Informatives, aber auch

Neues gibt es zu erfahren. Mehr soll noch nicht verraten werden, sagt Josef Gufler, der im Namen des Heimatpflegevereins von Marling das Projekt koordiniert.

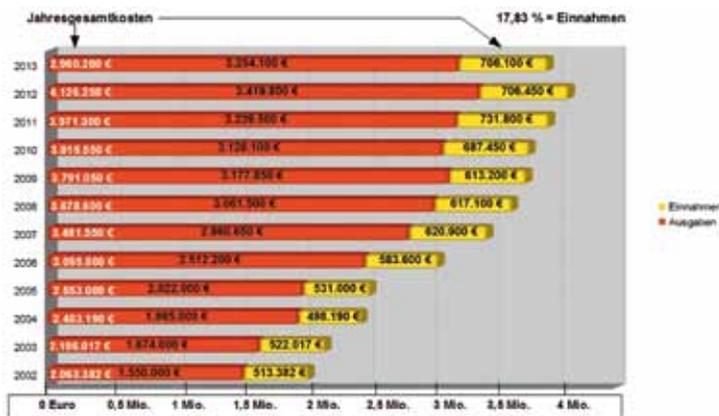




Bezirksgemeinschaft Burggrafnamt
Umwelt- Verkehrsdienste

Dr. Martin Stifter · martin.stifter@bzgnga.it

Jahresabschlussrechnung 2013



Gesamtkosten und Einnahmen - Entwicklung der letzten Jahre

Bekanntlich organisiert die Abteilung Umwelt der Bezirksgemeinschaft Burggrafnamt die Sammel- und Entsorgungsdienste im Abfallbereich sowie die Umwelt- und Energieberatung in den Schulen für unsere 25 Mitgliedsgemeinden im Bezirk. Dabei fallen beträchtliche Kosten an, welche jedoch durch den Zusammenschluss der Gemeinden in der Bezirksgemeinschaft geringer gehalten werden können, als wenn jede Gemeinde die Dienste selbst organisiert.

Nach Ablauf eines jeden Jahres werden die angefallenen Kosten den Gemeinden anteilmäßig verrechnet. Diese Kosten bilden dann einen großen Teil der sog. „Müllrechnung“ der Bürger. Doch auch in der Gemeinde selbst fallen Kosten an, wie z.B. die Führung des Recycling- bzw. Minirecyclinghofes oder Personalspesen, welche ebenfalls über die Abfallrechnung an den Bürger verrechnet werden. Grundsätzlich kann man aber sagen, dass wir im Bezirk Burggrafnamt sehr günstige Tarife im Abfallbereich haben. Dazu trägt in beson-

derer Weise die Trennung des Restmülls bzw. die saubere Sammlung der Wertstoffe bei.

Angefallene Kosten

Die Gesamtkosten der Jahresendabrechnung 2013 sind im Vergleich zu den Gesamtkosten des Jahres 2012 auf Bezirksebene um 5,45% gesunken!

Gründe für die niedrigeren Kosten sind:

- geringere Kosten für die

- Entsorgung des Restmülls am Verbrennungsofen in Bozen;

- die Kosten für den Straßendienst sind weggefallen, da diese Dienstleistung ab dem Jahr 2013 direkt von den Gemeinden durchgeführt wird;
- geringere Ausgaben bei der Wertstoff- und Sperrmüllsammlung.

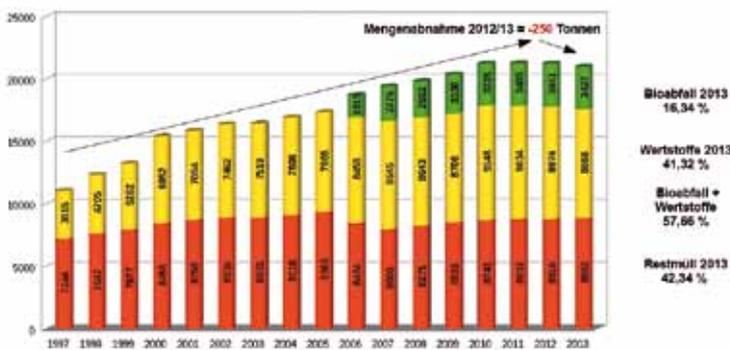
Im vergangenen Jahr 2013 konnten Einnahmen in Höhe von Euro 706.100

erzielt werden, womit ca. 18% der Gesamtkosten in Höhe von Euro 3.960.200 gedeckt werden. Nach Abzug der Einnahmen ergeben sich somit effektive Kosten in Höhe von Euro 3.254.100 – siehe Grafik „Gesamtkosten und Einnahmen“.

Dies bedeutet, dass durch die Sammlung der Wertstoffe über die Gemeinden und die gemeinsame Vermarktung über die Bezirksgemeinschaft ein beträchtlicher Teil der Kosten gedeckt werden kann und nicht über die Müllrechnung verrechnet werden muss. Wertstoffe trennen ist daher nicht nur für die Umwelt sinnvoll, sondern reduziert ganz klar auch die Kosten.

Jedoch gilt nach wie vor: je sauberer wir die Wertstoffe an die Abnehmer weiterverkaufen, desto mehr bekommen wir dafür. Es ist daher wichtig, dass das Material sortenrein und sauber abgegeben wird. Störstoffe schlagen sich sofort auf den Preis nieder, womit wir den Gemeinden und damit dem Bürger geringere Einnahmen zuerkennen können.

Und noch ein Wort zur il-



Restmüll-, Wertstoff- und Biomüllmengen (ohne Meran)



legalen Müllentsorgung: alle Gemeinden im Burggrafenamt verrechnen den Bürgern die sogenannte Grundgebühr, welche einer bestimmten Anzahl an Entleerungen entspricht. Von den Kosten her bringt die illegale Müllentsorgung nichts, da die Grundgebühr überwiegt und die sog. Entleerungsgebühren (Kosten für jede einzelne Entleerung) sehr gering sind. Um so höher fallen jedoch die Kosten der Gemeinden und der Straßenverwaltung für die Sammlung des illegal entsorgten Abfalls und

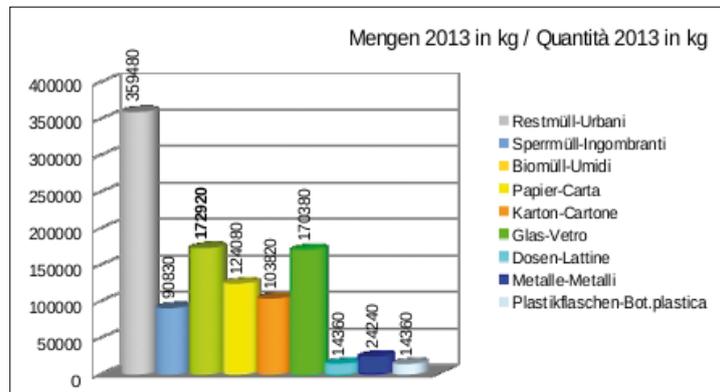
die Reinigung von Plätzen oder Landschaften aus.

Gesammelte Mengen:

Insgesamt wurden im Jahr 2013 von den Gemein-

den des Burggrafenamtes (ohne Meran) 20.975 Tonnen Abfall gesammelt. Im Vergleich zum Jahr 2012 ist dies eine Verminderung von 251 Tonnen. Aus der

In der folgenden Grafik sind die Mengen 2013 betreffend die Gemeinde Marling ersichtlich.



Grafik „Restmüll-, Wertstoff- und Biomüllmengen“ ist jedoch ersichtlich, dass die Verminderung nicht bei Restmüll und Biomüll (Steigerung von 0,5%) sondern bei den Wertstoffen (ca. 300 Tonnen) stattgefunden hat.

Zählt man die Wertstoffe und andere getrennt gesammelte Materialien sowie den Biomüll zusammen, bilden diese mit etwa 58 % den Löwenanteil des gesamten gesammelten Abfalls. Etwa 42 % der Abfälle werden an den Verbrennungsofen nach Bozen gebracht.

2-Zimmerwohnung zu vermieten.

hochwertige NEUE Zweizimmerwohnung mit moderner Einbauküche, Terrasse, autonomer Heizung, Garage, Keller, Autoabstellplatz an Einheimische in Marling zu vermieten.
Tel. 333 4816907 (nachmittags).

2-Zimmerwohnungen zu vermieten.

Vermiete ab Oktober 2014 neu sanierte Zweizimmerwohnungen (ca. 50 m² Netto) mit großem Wohnraum mit Küche, Schlafzimmer, Bad, große Terrasse, Garten und Autoabstellplatz in Marling.
Tel. 347 0045039

Ricerca lavoro:

Donna con esperienza (6 anni di lavoro), cerca lavoro: assistenza persone anziane, pulizia, stirare, babysitter ogni giorno dalle 14 - 17 e la domenica (tutto il giorno)
Tel. 342 5530741

Der neue Montessori-Kindergarten in Tschermers sucht geschenkt:

Playmobil, Plastiktiere und "Scheich"tiere, Holzfahrzeuge und Metallautos, Puppen/Kinderspielkochgeschirr und Puppenhauseinrichtung, richtiges Werkzeug, einen Kaufladen und große Schaumstoff-Bausteine mit Stoffüberzug.

außerdem:

Hobelbank aus Holz und guterhaltene Holzregale (möglichst hell und naturbelassen, gern auch Vollholz, kein dunkles Holz). Danke

Tel. 333 7495778

Landesrat Mussner auf Lokalausweischein in Marling

Über den gelungenen Abschluss der Gestaltung der Bar Anny Kreuzung informierte sich der Landesrat vor kurzem in Marling. Gemeinsam

den je zur Hälfte vom Straßendienst und vom Straßenbau getragen. Die Arbeiten sahen eine Absenkung des Niveaus der Landesstraße von

Marling kommend vor, bei gleichzeitigem Anheben der Staatsstraße, so Philipp Sicher von der Abteilung Straßendienst, Lana. Dadurch ist der

Kreuzungsbereich nun für alle Fahrzeuge ungehindert befahrbar. Im Zuge der Arbeiten hat die Gemeindeverwaltung bereits Leerrohre



mit Valentino Pagani, dem Direktor der Abteilung Tiefbau sowie dem Direktor der Abteilung Straßendienst, Robert Gamper, konnte er sich überzeugen, dass dieser gefährlicher Kreuzungsbereich nun sowohl für Fußgänger als auch Autofahrer sicherer ist. Gleichzeitig ist es gelungen, mit verschiedenen Grüninseln dem Wunsch des Tourismusvereins nach einer würdigen Dorfeinfahrt gerecht zu werden.

Die Gesamtkosten beliefen sich auf 250.000 Euro plus MwSt. und wur-



v.l.n.r.: Philipp Sicher, Robert Gamper, LR Florian Mussner, BM Walter Mairhofer, Ing. Hugo Knoll, Direktor Valentino Pagani, Referent Felix Lanpacher.

für Glasfaserkabel und Stromleitung eingebaut. Bürgermeister Walter Mairhofer und Referent Felix Lanpacher bestätigten, dass die Neugestaltung dieses für Marling so gefährlichen Kreuzungsbereiches von der Bevölkerung und speziell von den Anrainern sehr positiv aufgenommen wurde.

Beide bedankten sich bei Landesrat Florian Mussner und dem Direktor Robert Gamper dafür, dass das versprochene Projekt gleich im Anschluss an die MeBo-Ausfahrt realisiert wurde.

Segnung des Tanklöschfahrzeuges und Vorstellung der Jugendgruppe

Trotz anderslautender Vorhersagen des Landeswetterdienstes konnte die Freiwillige Feuerwehr Marling am 18. Mai 2014 bei strahlendem Sonnenschein unter den Klängen der Musikkapelle zum Festgottesdienst in die Pfarrkirche einziehen. Abordnungen der Nachbarwehren Algund, Partschins, Rabland, Töll, Tschermes und Untermais sowie der Partnerwehren Kals am Großglockner und Gräfelding (D) hatten sich ebenso in Marling eingefunden wie auch Landesrat Arnold Schuler, Bürgermeister Walter Mairhofer, Altbürgermeister Karl Gögele, Forstoberaufseher Konrad Greif, Bezirksfeuerwehrpräsident Jakob Pichler, Bezirksfeuerwehrpräsident-Stellvertreter Erhard Zuech und Abschnittsinspektor Johann Gamper.

Hochw. Ignaz Eschgfäller ging in seiner Predigt unter anderem auch auf die Arbeit der Feuerwehrleute ein und dankte ihnen für die unzähligen freiwilligen Stunden, die sie bei Einsätzen, Übungen und Schulungen aufbringen. Die Fürbitten lasen die Mitglieder der Jugendgruppe Julia Folie und Sara Mair. Im Anschluss an den Gottesdienst versammelte sich die ganze Festgemeinde auf dem Dorfplatz, wo das schön geschmückte neue



Tanklöschfahrzeug bereitstand. Nach den Grußworten des Kommandanten Martin Öttl schilderte der Schriftführer kurz den Weggang der Anschaffung des Fahrzeuges: „Der Ausschuss der Feuerwehr Marling hat den Austausch des in die Jahre gekommenen Tanklöschfahrzeuges immer wieder aufgeschoben. Haben andere Wehren, deren Tanklöschfahrzeuge

gleich alt oder sogar jünger waren als unseres, bereits vor einigen Jahren ein neues Fahrzeug angekauft, so wollten wir diesen Moment noch so lange wie möglich hinauszögern. Wir hängen einfach an unserem „Tank“, den wir vor mehr als 30 Jahren zu einem Preis von rund 111.000.000 Lire angekauft haben. Der unverkennbare Klang dieses Fahrzeuges, das starke Kompressorhorn, das



uns all die Jahre bei unseren Einsatzfahrten den Weg frei gemacht hat, sie werden uns fehlen. Und trotzdem mussten wir uns aufgrund der ständig teurer werdenden Reparaturen schlussendlich dazu durchringen, das Fahrzeug zu ersetzen. Auch was die Fahrsicherheit für unsere Feuerwehrleute betrifft, waren wir immer noch auf dem Stand von 1983. Sicherheitsgurte, ein ABS-System oder eine Servolenkung gab es nicht in unserem „Tank“. Auch in diesem Sinne haben wir schlussendlich beschlossen, das Fahrzeug in Absprache mit der Gemeindeverwaltung und dem Bezirksfeuerwehrverband Meran auszutauschen. Nach längeren Verhandlungen mit mehreren Firmen fiel unsere Entscheidung schließlich auf die Firma Brandschutz/Rosenbauer, die uns mit einem Betrag von 287.000 Euro das günstigste Angebot unterbreitete. In mehreren Aussprachen und Lokalaugenscheinen wurden die Details besprochen und eine eigens dafür eingesetzte Arbeitsgruppe des Ausschusses hat die entsprechenden Arbeiten in der Folge begleitet und war in ständigem Kontakt mit der Firma. Das Resultat kann sich nun sehen lassen. In unserem neuen Fahrzeug,

das Platz für neun Personen bietet, sind neben der allgemeinen Ausrüstung für die Brandbekämpfung und technische Hilfeleistung auch ein Wassertank mit einem Fassungsvermögen von 3.000 l, eine Anlage für die Erzeugung von Löschschaum und eine Wärmebildkamera untergebracht, die es uns ermöglicht auch in stark verrauchten Räumen Personen schnell aufzufinden.“ Ein aufrichtiger Dank gilt der Gemeindeverwaltung von Marling, der Raiffeisenkasse, dem Land und vor allem der Bevölkerung für die finanzielle Unterstützung bei der Deckung der Kosten.

Anschließend nahm Hochw. Iganz Eschgfaller die Segnung des neuen Tanklöschfahrzeuges vor, für das Verena Gögele zur Freude aller



die Patenschaft übernommen hat. Grußworte überbrachten Landesrat Arnold Schuler, Bürgermeister Walter Mairhofer, Bezirksfeuerwehrpräsident Jakob Pichler und der 1. Vorsitzende der Freiwilligen Feuerwehr Gräffing Gerhard Fuchs. Die Musikkapelle Marling verlieh dem Gottesdienst und

der Segnungsfeier durch ihr schönes Spiel einen würdigen Rahmen. Im Anschluss an den offiziellen Teil stand für die Bevölkerung ein kleiner Umtrunk bereit und alle Interessierten konnten das neue Fahrzeug besichtigen. Ein weiterer Höhepunkt der heurigen Florianifeier war die Vorstellung der neu gegrün-

deten Feuerwehr-Jugendgruppe, die zu diesem freudigen Anlass ihren ersten offiziellen Auftritt hatte. 12 Mädchen und Buben stellen nun einen Teil ihrer Freizeit zur Verfügung, um in teils spielerischer Weise in die Welt der Feuerwehr einzutauchen. Die beiden Jugendbetreuer Hannes Öttl und Daniel Pichler begleiten die engagierten Jugendlichen auf diesem Weg. Zurzeit bereitet sich die Jugendgruppe in wöchentlichen Proben auf den Landes-Jugendfeuerwehrleistungsbewerb in Welsberg/Taisten vor.

Wir wünschen den Jugendfeuerwehrleuten viel Freude bei dieser schönen Aufgabe und hoffen, die eine oder den anderen dann auch in den Reihen der aktiven Mitglieder willkommen heißen zu können.

Marling: „Gärgasunfall in der Kellerei“

Im Jahr 2010 haben sich die Burggräfler Kellerei Marling und die Weinkellerei Meran zur Kellerei Meran Burggräfler zusammengeschlossen. In der Folge wurden auch größere bauliche Maßnahmen am Sitz in Marling durchgeführt.

Um für einen möglichen Ernstfall vorbereitet zu sein, hat die Freiwillige Feuerwehr Marling am 26. Mai 2014 gemeinsam mit den Wehren von Algund, Gratsch, Lana, Meran, Tschermers und Unter-



mais und dem Weißen Kreuz Meran eine Übung durchgeführt. Angenommen wurde

ein Gärgasunfall in den Kellergeschossen mit vier verletzten Personen sowie ein

Brand im Gebäude.

Übungsleiter Kommandant Martin Öttl ließ die Feuerwehr Marling um 19.40 Uhr mit allen Fahrzeugen ausrücken. Es wurde ein erster Löschangriff durchgeführt und gleichzeitig auch die Personensuche unter schwerem Atemschutz gestartet. Aufgrund der weitläufigen Kellerräume wurde über die Einsatzleitung umgehend die FF Algund mit drei Atemschutztrupps sowie das Atemschutzfahrzeug der FF Gratsch für die Atemschutz-

überwachung nachalarmiert. Da sich mehrere Personen aus den Verkaufsräumen auf die Terrasse an der Ostseite des Gebäudes geflüchtet hatten, mussten diese von dort gerettet werden. Dazu wurden die Feuerwehren von Untermais mit dem Hubsteiger und jene von Lana mit der Drehleiter angefordert.

Als Wasserentnahmestellen für die Löscharbeiten dienten zwei Tanklöschfahrzeuge sowie die umliegenden Hydranten. Zur Absicherung der Löschwasserversorgung legte die FF Tschermers zudem eine Zubringerleitung vom „Lebenberger-Grebn“ aus zum Übungsobjekt.

Um 20.15 Uhr waren alle Personen aus dem Gefahrenbereich gerettet und wurden von Helfern des Weißen Kreuzes betreut. Insgesamt 90 Feuerwehrleute und drei Helfer des Weißen Kreuzes haben sich an der Übung beteiligt. Bei der abschließenden Aufstellung und Übungsbesprechung konnte Kommandant Öttl zahlreiche Ehrengäste begrüßen. Darunter waren der Obmann der Kellerei Meran Burggräfler, Kaspar Platzer, Bürgermeister Walter Mairhofer, Gemeindefeuerer Felix Lanpacher, Bezirksfeuerwehrinspektor Max Pollinger und Abschnittsinspektor Hans Gamper. Alle zeigten sich vom Verlauf der Übung sehr zufrieden und dankten den Feuerwehrleuten und Rettungskräften für ihre Arbeit.



2. Kinder- und Jugendinfotag

Wie schon im Jahr 2010 stellen sich auch heuer beim Pfarrfest die Marlinger Kinder- und Jugendvereine vor. An verschiedenen Stationen werden die Vereine ihre Aktivitäten und Angebote präsentieren und über ihre Tätigkeiten informieren. Der Kinder- und Jugendinfotag soll den jungen Bürgerinnen und Bürgern unserer Gemeinde einen Einblick in die Vereine, sowie den Eltern Übersicht über die diversen Angebote im Dorf bieten. Im Anschluss werden unter den fleißigsten Besuchern zahlreiche Preise verlost.

Wann? Am Sonntag, 7. September 2014 beim Pfarrfest von 11⁰⁰ bis 14⁰⁰

Preisverleihung um 14³⁰

Wo? Beim Festplatz und im ganzen Dorfzentrum

Kommt vorbei und informiert euch! Tolle Angebote und Aktivitäten der Marlinger Vereine erwarten euch und mit etwas Glück könnt ihr tolle Preise gewinnen!



AVS – ORTSSTELLE MARLING

Skitourenwochenende in der Adamellogruppe

am Samstag und Sonntag, den 5. und 6. April 2014

Die Anfahrt führte von Marling auf den Tonalepass, von dort mit der Seilbahn zum Passo Paradiso und weiter mit Sessel und Schlepplift. Vom Passo Presena stieg die Gruppe zur Cima Presena auf und fuhr dann zum Rifugio Mandrone ab. Nach einem



Bilder: Roland Strimmer

neuerlichen Aufstieg von ca. 2,5 Stunden wurde der Rifugio Lobbia Alta auf 3.020 m erreicht und Quartier bezogen. Den Nachmittag nutzten noch einige Teilnehmer für eine Tour auf die umliegenden Gipfel. Am Sonntag ging es um 6.30 Uhr mit einer Abfahrt über den Gletscher los und es folgte der Aufstieg auf den Adamello (3.554 m). Nach mehrmaligen kürzeren Abfahrten und Aufstiegen über den Passo Italiano und Passo Venezia folgte eine traumhafte Abfahrt von insgesamt 2.700 Höhenmetern mit atemberaubendem Rundblick auf Presanella, Brenta, Ortlergruppe usw. bis nach Ponte di Legno.



Die 14 Teilnehmer konnten nach der tollen Abfahrt in Ponte di Legno bei einem kühlen Getränk die Erlebnisse der vergangenen zwei Tage Revue passieren lassen.



Adamello 3554 m



AVS – ORTSSTELLE MARLING

Vereinswanderung im Pustertal

am Sonntag, den 27. April 2014

Die Anfahrt mit einem Bus ging bis Percha im Pustertal, wo die Wanderung begann. Diese führte von dort nach Oberwienbach, Tesselberg und Amaten. Die Beteiligung war bei dieser Wanderung einerseits auf Grund der schlechten Wetterprognosen und andererseits durch Verhinderung einiger „Stammteilnehmer“ wegen Erstkommunion, Urlaub usw. ungewöhnlich schwach. Das Wetter im Pustertal war dann aber tatsächlich besser als vorhergesagt, auch als im Burggrafenamt, wo es mehr oder weniger den ganzen Tag regnete.



Bilder: Reinhard Wetzel





AVS – ORTSSTELLE MARLING

Jugend übt in einem Klettergarten bei Arco

am Sonntag, den 23. Mai 2014

Anfahrt gemeinsam mit der Wandergruppe mit dem Bus bis Arco, wo für die sieben Kinder, drei Betreuer und einem Helfer die ca. 50minütige Wanderung zum Klettergarten „Muro dell'asino“ bei Laghel begann. Unter Anleitung und Beobachtung der Begleiter übten die Jugendlichen gegenseitiges Sichern, Knotenkunde, Vorstieg und meisterten dann auch im Nachstieg schwere Routen. Spiel und Spaß kamen auch nicht zu kurz und vor der Rückfahrt durfte das verdiente Eis nicht fehlen.



Bilder: Michael Pirhofer





AVS – ORTSSTELLE MARLING

Vereinstour auf den Monte Vignola (1.606 m)

am Sonntag, den 23. Mai 2014

Mit dem Bus ging die Fahrt bis Saccone (758 m) oberhalb von Brentonico, wo eine Gruppe die Tour begann. Die andere Gruppe fuhr weiter bis Polsa (1.240 m). Das gemeinsame Ziel war der Monte Vignola, wo sich beide Gruppen wieder trafen. Dort bot sich eine unvergleichliche Sicht hinunter auf das nahezu 1.400 m tiefer gelegene Etschtal mit Ala, sowie eine Rundschau auf die Berggruppen des Trentino mit Adamello, Presanella, Brenta, Bondone, Dolomiten, Pasubio, Lessinische Berge und Monte Baldo. Nach einer Stärkung auf dem Gipfel ging es weiter zum Corno della Paura und dann zurück nach Polsa, wo der Bus wartete.



*Bilder:
Reinhard Waldner,
Annemarie u. Martin
Oberhofer*





Nach den „arbeitsintensiven“ Ostertagen, bei denen bis zu 22 Ministrantinnen und Ministranten gleichzeitig am Altar standen, ist der „Ministrantenalltag“ nun wieder eingeleitet. Trotzdem hat sich wieder einmal gezeigt, dass ein Gottesdienst erst so richtig feierlich ist, wenn auch viele Ministranten mitwirken. Aber auch im Laufe des Jahres müssen sie immer wieder – im Ge-

Familienausflug der Ministranten



gensatz zu manch anderen ihrer Gleichaltrigen – einige Opfer auf sich nehmen, um ihren Dienst als Minis-

trant/in zu verrichten. Als kleines Dankeschön für ihren fleißigen Dienst waren deshalb alle Ministran-

tinnen und Ministranten sowie ihre Eltern und Geschwister am Samstag, 3. Mai 2014, zu einem gemeinsamen Ausflug eingeladen. Bereits um acht Uhr sind wir gemeinsam mit Pfarrer Harald und den Mesnerleuten Resi und Peter mit einem Reisebus vom „Tiroler-Platzl“ aus nach Petersberg gestartet. Wir wanderten nach Maria Weißenstein, wo wir mit Pfarrer Harald und den anwesenden Pilgern eine sehr schöne Messe feierten. Nach einem Gruppenfoto ging es zu Fuß weiter zur Petersberger Leger Alm,

Pizzaessen der Ministranten

Am Freitag, 6. Juni haben sich die Ministranten, die Ministrantenleiter und die Herren Pfarrer zu einem Pizzaessen beim Traubenwirt getroffen, um das Arbeitsjahr gemütlich ausklingen zu lassen.

Bei dieser Gelegenheit wurden auch die fleißigsten Ministrantinnen und Ministran-

ten geehrt, die seit Oktober bis zu 47 Mal ministriert oder bei der Ministrantenprobe dabei waren. Alle erwartete eine kleine Anerkennung und die drei Fleißigsten des heurigen Jahres, Susanne Schmalzl, David Gamper und Elias Gamper, haben einen Gutschein für ihren vorbildlichen Dienst erhalten.



wo wir ein Picknick machten und die Kinder großen Spaß an einer „Tschurtschenschlacht“ hatten. Da das Wetter nicht besonders mitspielte und auch der Boden aufgrund der starken Regenfälle der vorhergehenden Tage recht „schwammig“ war, kehrten

wir nach dem Mittagessen zum Spielplatz nach Maria Weißenstein zurück, wo uns – zur Freude aller – die Sonne begrüßte. Bei einem spannenden Völkerballspiel, bei dem die Ministranten und Kinder gegen die Erwachsenen antraten zeigte sich manch

verborgenes Talent. Die Ministranten und ihre Geschwister gingen als strahlende Sieger aus diesem Match hervor.

Bei einem abschließenden Fußballspiel mit Pfarrer Harald Klang der Ausflug „sportlich“ aus und gegen 17 Uhr waren wir wieder in

Marling zurück.

An dieser Stelle nochmals ein großer Dank an alle Ministrantinnen und Ministranten für ihren fleißigen Dienst. Besonders danken möchten wir aber auch allen Eltern, die ihre Kinder bei diesem schönen Dienst unterstützen.

Prämierung für die 50-jährige Arbeitstreue

Die Handelskammer Bozen prämierte am 19. Mai zum 62. Mal heimische Betriebe, die auf eine 50jährige Tätigkeit und länger zurückblicken sowie Mitarbeiter/innen, die seit 36 und mehr Dienstjahren im selben Betrieb beschäftigt sind. Die feierliche Zeremonie fand im Ehrensaal des Merkantilgebäudes statt. Handelskammerpräsident Michl Ebner, Landeshaupt-



mann Arno Kompatscher und Regierungskommissarin Elisabetta Margiacchi überreichten 19 Unternehmen und 64 Mitarbeiter/innen im Rahmen der Festlichkeit Goldmedaillen und Diplome. Unter anderem auch dem Hotel la maiena Life Resort der Familie Waldner in Marling, die für Ihre 50jährige Arbeitstreue ausgezeichnet wurde.

Franz Theiner wurde 100 Jahre alt

Mein Vater wurde als jüngster der vier „Straßer“ am 29. 5. 1914 geboren und da er als weichender Erbe keine Zukunft am Straßerhof sah, besuchte er die Handelsschule in Bozen und nach einigen Praktikumsstellen wurde er erster Geschäftsführer der COFRUM. Nach dem Krieg baute er den Obsthandelsbetrieb „Fructus-Meran“ auf und aus, gründete die Obstversteigerung EGMA und den Obstverarbeitungsbetrieb. Seine Söhne und Enkel haben diesen nun erweitert



und führen ihn weiter. Nach seiner Pensionierung

widmete er sich der Ahnenforschung und veröf-

fentlichte fünf Bücher (zwei davon sind in der Bibliothek Marling vorhanden). Am Sonntag, 25. Mai gab es deshalb eine große Feier mit seinen fünf Kindern, 15 Enkeln und 19 Urenkeln und weiteren Familienmitgliedern. Mein Vater erfreut sich guter, vor allem geistiger Gesundheit, lebt noch immer in seiner Wohnung und legt Wert auf gesundes Essen und Bewegung. So hoffen wir, dass er uns in guter Lebensqualität noch lange erhalten bleibt.

Helga Stimpfl



KATHOLISCHE JUNGSCCHAR

Jungscharfahrt nach Wien

Als Jungschar- und Ministrantenleiter hat man viele Aufgaben. Angefangen beim Planen von Gruppenstunden, Einteilen von Ministranten, Einkauf von Bastelmaterialien, Organisieren von speziellen Events, wie schwimmen gehen usw. Das kann zwar manchmal anstrengend sein, trotzdem sind wir immer mit Spaß und Begeisterung bei der Sache.

Um auch untereinander ein bisschen Zeit verbringen zu können und tolle, gemeinsame Tage zu erleben, sind wir heuer nach Wien gefahren. Dazu trafen wir uns (zehn Leiter und Leiterinnen) am Donnerstag um 10 Uhr vor dem Tiroler Platzl. Dort teilten wir uns auf zwei Autos auf. Eine Hälfte fuhr mit Kriemhild Haller und die andere Hälfte nahm Oliver Schrott im Jugenddienst-Bus mit. An dieser Stelle möchten wir Kriemhild und Oliver von ganzem Herzen danken. Sie hatten die Fahrt schon seit langem geplant und alles bestens organisiert. Danke!

Nach einer mehrstündigen Fahrt kamen wir in Wien an. Unsere Jugendherberge stand in Brigittenau. Das ist ca. eine halbe Stunde Zugfahrt von Wiens Zentrum entfernt. Gleich nach dem Einchecken und dem Zuweisen der Zimmer trafen wir uns im Aufenthaltsraum. Oliver erzählte uns was er geplant



hätte und wir konnten Vorschläge für weitere Sehenswürdigkeiten machen. Beim anschließenden Erkunden des Handelskais wurden wir

leider von einem starken Regenschauer überrascht und total durchnässt. Das hat uns allerdings nicht daran gehindert, unseren ersten Wien-



tag im Kino zu verbringen. Am Freitag besichtigten wir die Wiener Hofburg und ließen uns im traditionellen Kaffeehaus "Demel" mit einem leckeren, hausgemachten Kuchen verwöhnen. Anschließend besichtigten wir das Pflichtprogramm für Wien-Reisende: den Stephansdom. Auch vor den Hunderten von Stufen, die den Turm hinauf führten, ließen wir uns nicht abschrecken. Nachmittags trafen wir Clemens und Gerhard. Beide sind von der Jungschar Untermais und studieren zur Zeit in Wien. Sie zeigten uns ein bisschen die Stadt und führten uns zum Theater. Dort hatten wir Karten für das Musical „Besuch der alten Dame“. Der Musicalabend war das absolute High-Light für die meisten von uns. Mit den Melodien aus dem Musical gingen wir schlafen.

Der Samstag startete etwas gemütlicher. Nach einem späten Frühstück besuchten wir das Time Travel Museum. Dort wird man auf eine Reise durch die Geschichte Wiens mitgenommen. Besonders toll gemacht war das 5-D Kino am Anfang der Vorführung. Man konnte die Ratten vom Stephansdom nicht nur sehen, sondern spüren. Vor allem im ersten Moment ein grausiges Erlebnis.

Etwas friedlicher ging es anschließend im Haus des

Meeres zu. Auf über 4000 m² Fläche über mehrere Stockwerke verteilt, konnte man die verschiedensten Tiere sehen. Angefangen bei den Haien, entdeckte man echte

Krokodile, Mittelmeerfische und endete bei den Reptilien. Da die berühmte Einkaufsstraße "Maria-Hilf" nicht weit von uns entfernt war, stateten wir ihr natürlich auch

noch einen kleinen Besuch ab. Bevor dann alle zurück in die Herberge fuhren, wo jeder den Kurzurlaub auf seine Art ausklingen lassen konnte. Der Sonntag stand im Zei-

chen der Heimreise. Bei schönem Wetter mit viel Sonnenschein mussten wir Wien leider wieder verlassen. Vielleicht gibt es ja mal wieder ein Wiedersehen!



39020 Marling
Kirchplatz 3 (Schulgebäude)
Tel. 0473 420952
E-mail: bibliothek@marling.info

Sommerleseaktion 2014 der Burggräfler Bibliotheken für die Grundschüler „On the road – Fremde Länder“

Auch die Bibliothek Marling nimmt an der Leseaktion teil, die bis September dauert.

Es werden erzählende Bücher und Sachbücher rund ums Thema „Reisen, Geschichten, Märchen, Bücher zu anderen Ländern“

bereitgestellt. Die Bücher sind mit einem eigenen Aufkleber versehen.

Bis September 2014 sollen die Teilnehmer mindestens sechs Bücher ausleihen und lesen. In einem eigenen Lesepass wird für jedes entlehnte Buch ein Aufkleber angebracht. Alle Aufkleber gemeinsam ergeben eine farbige Weltkugel.

Die vollständig ausgefüllten Lesepässe können in der Bibliothek abgegeben werden. Alle, die sich an der Leseaktion beteiligen, werden im Herbst zu einer Abschlussveranstaltung eingeladen.

Weitere Informationen erhaltet ihr in der Bibliothek, wo viele spannende Geschichten und tolle Leseangebote auf euch warten.

Für die Jugendlichen ab der Mittelschule stehen die Bücher der landesweiten Aktion „lesamol“ bereit. Nähere Informationen gibt es in der Bibliothek.



Passend zum Sommerbeginn stellte Elke Messmer ihren neuen Roman „Sommerfrisch“ auf der Terrasse der Bibliothek vor.



Wieder einmal begeisterte die Märchenerzählerin Eva Weiss die Kinder mit dem Märchen „Die Bremer Stadtmusikanten“ mit musikalischer Untermalung.



Kürzlich erhielt die Bibliothek Marling zum dritten Mal das Zertifikat für das bestandene Audit. Amtsdirektor Volker Klotz und Landesrat Philipp Achammer gratulierten der Bibliotheksleiterin Christine Gufler und der Gemeindefereferentin Annelies Erlacher.



Flötenkurs und Kurse zur musikalischen Frühförderung:

Ende Mai wurden die Flötenkurse für Grundschüler und der Kurs für musikalische Frühförderung für Kindergartenkinder mit einer Vorführung für die Familien der Kinder abgeschlossen. Ein großer Dank der engagierten Flöten- und Musiklehrerin Daniela Tonezzani.

Da Daniela mit Herbst in Mutterschaft geht, entfällt im kommenden Schuljahr der Kurs für musikalische

Frühförderung für Kindergartenkinder. Die Flötenkurse werden zu einem späteren Zeitpunkt nur für die bereits besuchenden Kinder (Fortgeschrittene) angeboten.

Ab September 2014 organisiert der Familienverband zwei Kurse für Kinder und Jugendliche:

Kindersicherheitstraining „Sicher und stark“ für Mädchen und Buben von 9 bis 12 Jahren,

mit der Pädagogin Karin Riegger De Benedetti am

Samstag, 13. 9., 20. 9. und 27. 9. 2014, vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Aula der Grundschule Marling.

Eine Vielzahl von präventiven Möglichkeiten, um persönliche Grenzüberschreitungen zu vermeiden und eine „Werkzeugkiste“ voller konkreter Handlungsstrategien, verhelfen den Kindern zu mehr Sicherheit und innerer Stärke. Gemeinsam mit Gleichaltrigen erfahren Mädchen und Buben: Meine Stimme verhilft mir zu mehr Durchsetzungsvermögen; mit meinen Worten kann ich klar, eindeutig und abgrenzend sein; meine selbstbewusste Körpersprache bewirkt Respekt; meine Wahrnehmung schützt mich vor unangenehmen Situationen; meine Stärken kann ich bewusst einsetzen; Selbstbewusstsein kann ich lernen und trainieren; ich gewinne Selbstvertrauen und Sicherheit im Ausprobieren von verschiedenen Abgrenzungsstrategien.

Anmeldungen ab Montag, 25. September 2014 bei Herta Spitaler, Tel. 0473 447009

Selbstverteidigungskurs „Starke Mädchen schützen sich“ für Mädchen ab 13 Jahren



mit der Pädagogin Karin Riegger De Benedetti an ein oder zwei Samstagen von 9 bis 12 Uhr und am Nachmittag von 14 bis 16 Uhr. Die Mädchen lernen körperliche Befreiungsübungen und Abwehrtechniken nach der Methode „Drehungen“.

Der genaue Termin und Ort wird noch bekannt gegeben. Voranmeldungen ab Anfang September bei Herta Spitaler, Telefon 0473 447009

Vorankündigung:

- Yogakurs für Erwachsene in Meran (Abend)
- Wassergymnastik im Liebeswerk Meran (Vormittag)



Informationen zu den Veranstaltungen folgen in der nächsten Ausgabe des Dorfblattes und auf den Plakaten in den Schaukästen.

KFS-Malwettbewerb 2014 Meine Kultur, deine Kultur, Unsere Welt Kommt und macht mit!

Sind in deiner Schule, bei deinem Sportverein, Kinder einer anderen Kultur oder begegnest du ihnen in deiner Freizeit? Dann hol dir deine bunten Farben und male die Welt so bunt, wie sie dir gefällt. Male Kinder aus verschiedenen Kulturen, deine Kultur und die Welt, wie du sie siehst.

Wir wünschen uns ganz viele Bilder mit denen wir die Welt mit deinen Augen sehen können.

Die schönsten Bilder illustrieren den KFS-Familienkalender 2015.

Einsendeschluss ist der 31. Juli 2014

Teilnahmebedingungen

- Teilnehmen können alle Kinder und Jugendlichen unter 14 Jahren, die Freude am Malen haben.
- Jedes teilnehmende Kind darf nur ein Bild einreichen.
- Die Teilnahme am Wettbewerb ist kostenlos.
- Die Bilder müssen bis zum Einsendeschluss am 31. Juli 2014 am Sitz des Katholischen Familienverbandes Südtirols mit dem Kennwort „Malwettbewerb“ persönlich abgegeben oder per Post zugeschickt werden. Auf der Rückseite des

Bildes sind folgende Informationen mit Bleistift anzugeben: Vor- und Zuname, Geburtsdatum, Adresse, Telefonnummer und eine kurze Beschreibung, wer/welche Situation auf dem Bild abgebildet ist.

- Das Format der Arbeit soll DIN A4 sein (ca. 21 x 30 cm), auf keinen Fall kleiner. Jedes Kind kann selbst entscheiden, mit welchen Farben und Materialien es arbeiten will, das Bild muss jedoch farbig sein.
- Mit der Einsendung erklärt der Erziehungsberechtigte, dass das Kind das Motiv selbst erstellt hat. Außerdem wird einer freien

Verwendung des Bildes durch den Veranstalter zugestimmt.

- Die eingereichten Bilder werden von einer eigens bestellten Jury beurteilt. Diese wählt nach ihrer unanfechtbaren Entscheidung jene Bilder aus, die auf dem Kalender abgebildet werden.
- Die Teilnahme an diesem Wettbewerb ist mit der vollständigen Annahme des vorliegenden Reglements verbunden. Falls die Organisatoren des Malwettbewerbs entscheiden sollten, die eingesandten Bilder für Veröffentlichungen zu benutzen, steht dem Autor kein Entgelt, wohl aber die Nennung seines Namens zu.
- Die eingesandten Arbeiten verbleiben im Besitz des Veranstalters.

Weitere Informationen auf www.familienverband.it

Jahrgangstörggelen der „Marlinger 1961iger“

am Samstag, 18. Oktober 2014
Näheres im kommenden Dorfblatt!



Bauernmarkt



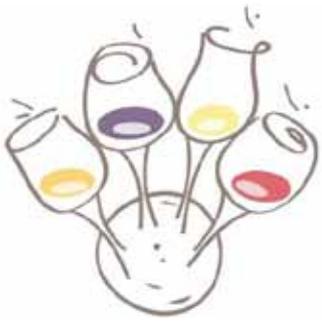
Der Bauernmarkt Marling hat wieder seine Saison eröffnet, am 28. Mai war es wieder so weit, das Wetter meinte es gut mit uns. Mit dem bäuerlichen Handwerk und mit einer Verkostung von einem guten Wein vom Pophof und Pardellerhof und kleinen Köstlichkeiten bäuerlicher Produkte ging unser erster Markttag gelungen zu Ende.

Unsere weiteren Termine sind:

- 9. Juli
- 23. Juli
- 6. August
- 20. August
- 3. September
- 17. September
- 1. Oktober
- 15. Oktober
- 29. Oktober



Weingutfest 2014



Zusammenarbeit trägt Früchte! Das ist das Motto der vier Weinbauern, die am 17. Mai am Poppohf ihr erstes Weingutfest veranstalteten. Sie treffen sich nicht nur heimlich im dunklen Keller um

ihre Weine zu verkosten und den Weinausbau zu besprechen. Nein, sie treten auch nach außen hin gemeinsam auf! Dass Marling durchwegs ein idealer Ort für ein solches Event ist, das zeigten nicht nur die vielen Besucher am Fest, sondern auch die fast unendlich vielen leeren Weinflaschen am Ende des Abends. Zahlreiche Marlinger und auch Nicht-Marlinger begaben sich auf Entdeckungstour der neuen Weine, um die neueren Betriebe

kennen zu lernen, oder auch nur, um einen gemütlichen Nachmittag zu verbringen. Für das hohe Interesse und die heitere Stimmung sei allen Besuchern gedankt! Für das leibliche Wohl gab es zwischen den einzelnen Weinproben auch die Möglichkeit, „was Gutes unterzulegen“, eine schmackhafte Brettlmarende der Metzgerei Pföstl und leckere Kuchen der Bäuerinnen aus Marling. Besten Dank für die Mitarbeit gilt auch die-

sen fleißigen Händen! Feine Musik der Südseit-Combo verwöhnte das Gehör, der Wettergott spielte auch mit. Alles zusammen ergab einen Mix für ein gelungenes Fest.

Die vier Weinbauern:
Andreas Menz (Poppohf)
Erwin Eccli (Pardellerhof Montin)
Karl Pichler (Innerleiterhof-Schenna)
Heiner Pohl (Marinushof-Kastelbell)



Marlinger Dorfblattl



Inserto in lingua italiana - Luglio 2014

NOTIZIE DAL COMUNE

a cura di Renzo Longhino



Seduta del consiglio comunale del 15 aprile 2014

Alla presenza di 14 consiglieri il consiglio comunale ha approvato i seguenti punti all'ordine del giorno:

Centrale idroelettrica – fondazione società

Il consiglio comunale vista la proposta unitamente al comune di Lagundo di utilizzare l'acqua del fiume Adige e lo scarico della centrale idroelettrica Hydros per produrre energia tramite una nuova centrale idroelettrica da gestire congiuntamente con Lagundo e lo Sportclub Merano (concessionario dalla Provincia ad utilizzare il corso d'acqua) approva la proposta di costituire una società congiunta a responsabilità limitata con un capitale iniziale di € 20.000 ripartiti con € 9.000 (45%) per il comune di Lagundo ulteriori € 9.000 (45%) per il comune di Marlingo e € 2.000 (10%) per lo Sportclub Merano. I membri del consiglio direttivo saranno n. 5 di cui 4 appartenenti ai 2 comuni (con 2 ciascuno) ed uno dello Sportclub. La società

dovrà occuparsi in particolare di produzione, utilizzo, trasformazione, trasporto, vendita e commercio, nonché acquisto e vendita di energia di ogni genere ed inoltre dovrà occuparsi di finanziare, costruire, gestire gli impianti ed attrezzature per la produzione di energia per l'uso commerciale e privato, nei limiti e nel rispetto delle disposizioni di legge in materia.

Società E-Werk MARLALG – nomina amministratori

Constatato che con la precedente delibera è stata fondata la società E-WERK MARLALG KONSORTIAL srl composta da n. 5 membri di cui 2 nominati dal comune di Marlingo, il consiglio approva la nomina del sindaco Walter Mairhofer quale presidente e della vice sindaca Johanna Mitterhofer come amministratore di tale società.

Piano comunale acustico Il consesso civico approva

all'unanimità il piano comunale per la classificazione acustica, previsto dalla normativa provinciale vigente, piano elaborato dalla ditta Eurokustik di Malles che classifica ed individua 6 diverse classi di rumore da assegnare alle zone classificate nel piano di zonizzazione.

Regolamento imposta di soggiorno

Il consiglio comunale ha approvato delle modifiche riguardanti l'applicazione dell'imposta di soggiorno 2014 elaborate da un gruppo di lavoro fra le quali la non applicazione dell'imposta ai soggetti sotto i 14 anni.

Variazione di bilancio

Il consiglio comunale approva il 2. Provvedimento di variazione al bilancio 2014 riguardante alcune variazioni contabili, per un importo di € 1.362.000 di cui € 1.190.000 relativo alle opere primarie per la nuova zona abitativa "Dorfanger" nel centro del paese.



Delibere della giunta

Lavori e progetti

Fognatura Strasser

La giunta ha approvato il progetto elaborato dall'Ing. Baldini per il collettore principale della fognatura Strasser per un importo di € 176.000 con il fine di poter richiedere un contributo provinciale per tale opera.

Campo sportivo

Per realizzare un nuovo impianto automatico di irrigazione presso il campo sportivo la giunta ha autorizzato la spesa di € 8.900 assegnando i lavori alla ditta Garden Beauty.

Nuove aiuole

Per il rinverdimento delle nuove aiuole presso la cassa Raiffeisen è stato deliberato l'importo di spesa di € 619.

Casa delle associazioni

Per ulteriori ed imprevedibili lavori in occasione del rinforzo della soletta presso l'entrata della casa sociale, la giunta ha autorizzato l'approvazione di maggiori costi per € 17.000.

Parchi gioco

Come previsto dalla normativa vigente si è dato incarico all'ing. Graber di verificare lo stato delle attrezzature nei vari parchi gioco. Nel contempo la ditta Progart di Bressanone provvederà alle varie riparazioni per una spesa di € 9.000.

Impianto fotovoltaico

Per la manutenzione dell'impianto fotovoltaico presso varie strutture la giunta ha incaricato la ditta Gibitz dietro compenso di € 2300 annue.

Altre delibere

Assistenza domiciliare

La giunta ha deliberato il pagamento di € 26.680 al comprensorio Burgraviato quale saldo per i servizi domiciliari effettuati nel corso del 2013 sul territorio comunale a favore degli assistiti.

Spese per la scuola

La giunta vista la nota del comune di Merano ha deliberato di liquidare l'importo di € 14.100 come compartecipazione delle spese di gestione delle scuole negli anni 2013 e 2014 per gli alunni residenti a Marleno che frequentano le scuole a Merano (come previsto dall'accordo per la finanza locale in misura di € 300 ad alunno).

Contributi annuali

La giunta comunale ha deliberato l'assegnazione

dei contributi ordinari alle varie associazioni di Marleno per un importo complessivo di € 75.000.

Spazzamento strade

Alla ditta Remtec di Bressanone è stato affidato l'incarico per lo spazzamento automatico delle strade comunali per l'anno 2014 per un importo di € 3.500.

Progetto Tic Tac Talent

Anche per l'anno in corso il comune di Marleno parteciperà al progetto Tic Tac Talent promosso dalla Comunità Comprensoriale Burgraviato che offre a giovani la possibilità di svolgere collaborazione volontaria in strutture pubbliche dietro contributo di € 400.

Marleno e Lagundo soci per la centrale

Le delibere per la fondazione di una società congiunta per la realizzazione di una centralina idroelettrica per lo sfruttamento delle acque del fiume Adige e dello scarico della centrale Hydros sono già esecutive e pertanto il consorzio E-

WERK MARLALG con un capitale sociale iniziale di € 20.000 è già all'opera per progettare la centrale che nelle previsioni dovrà produrre ca. 5 milioni di kilowatt all'anno consentendo un ricavo stimato in ca. 700/800 mila Euro all'anno con un costo previsto di ca. 4,5 milioni di Euro.

Il consiglio di amministrazione di questa società prevede 5 membri e oltre i 2 comuni (con 2 membri ciascuno) farà parte anche lo Sportclub Merano (con un membro) perchè detiene i diritti per lo sfruttamento delle acque del canale attiguo all'Adige. Sarà la Provincia a dover concessionare l'opera e il primo progetto che prevedeva la realizzazione nel greto del fiume non è andato a buon fine. Ora si stanno studiando alternative per posizionare il manufatto interrato con le 2 turbine in un'area diversa da quella iniziale e c'è un certo timore per gli abitanti residenti nella zona per gli effetti che potranno produrre rumore e vibrazioni.

Per godere delle condizioni vantaggiose che offre la legge, la centrale dovrà essere operativa entro la fine del 2015 e pertanto dopo la fase progettuale si dovrà richiedere la concessione per poi iniziare i lavori nella prossima primavera.

Ricerca lavoro:

Donna con 6 anni esperienza, cerca lavoro: assistenza persone anziane, pulizia, stirare, babysitter ogni giorno dalle 14 - 17 e la domenica (tutto il giorno).

Tel. 342 5530741

NOTIZIE DAL PAESE

a cura di Aldo Sanella



La stazione di Marleno è la „Stazione ferroviaria dell'anno 2014”

Dal 3 maggio 2014 l'edificio della stazione ferroviaria di Marleno ha un decoro in più: la targhetta con la scritta "Stazione ferroviaria dell'anno 2014". Dopo Villabassa in Val Pusteria, Marleno è il secondo comune che è stato onorato con questo premio. Per questo motivo, sabato, 3 maggio, è stata organizzata una festa con un vasto programma di contorno.

Intendere la stazione ferroviaria come parte integrante ed essenziale del Comune? Il Comune di Marleno ne ha dimostrato la necessaria sensibilità e per questo è stato onorato. La giuria, composta dal Presidente Arthur Scheidle dell'associazione "Freunde der Eisenbahn" (amici della ferrovia), rappresentanti del reparto "Mobilità" della Provincia Autonoma di Bolzano, dell'associazione "oggetti culturali tecnici", dell'associazione dei Comuni della Provincia di Bolzano, nonché di rappresentanti della Trenitalia, hanno scelto la stazione ferroviaria di Marleno quale "Stazione ferroviaria modello" del 2014. In occasione della festa organizzata il 3 maggio, l'assessore provinciale Florian Mussner, il Presidente



dell'associazione "Freunde der Eisenbahn", Walter Weiss, ed il Presidente della giuria, Arthur Scheidle, hanno consegnato solennemente il premio ai rappresentanti del Comune. Per il sindaco Walter Mairhofer, il premio ha un'importanza particolare e molto apprezzata: "An-

che se la stazione si trova alla periferia del paese, per noi rappresenta un nodo di collegamento molto importante. Questo premio non solo gratifica i lavori e gli impegni fatti finora per la rivalutazione della stazione ferroviaria. Contemporaneamente per noi rappresenta uno stimolo,

addirittura un impegno a dedicare anche in futuro alla stazione ferroviaria la massima attenzione che merita.

Dal giudizio della giuria si possono apprendere i seguenti motivi, per i quali proprio la stazione ferroviaria di Marleno è stata prediletta: L'edificio preesistente è stato rinnovato con tanto amore, ma anche il resto dell'area della stazione ferroviaria attraverso diversi interventi è stato rivalutato con tanta sensibilità. Sono state realizzate, un ampio parcheggio per macchine, pullman e biciclette, tabelle con informazioni per gli utenti, e addirittura una fontana con acqua potabile. Inoltre, è garantita la coincidenza alla linea dell'autobus per il centro del paese. Esiste pure una tabella con informazioni sulle possibilità escursionistiche. Il sentiero "Untersteiner" è raggiungibile direttamente partendo dal parcheggio della stazione ferroviaria e porta al "Waalweg" di Marleno. Esiste abbondantemente documentazione con informazioni sia per i residenti, che anche per i turisti. Inoltre, con l'ubicazione di due oggetti illustrativi, l'area



della stazione ferroviaria è stata coinvolta nel "Sentiero elettrico Oskar von Miller". In particolar modo la giuria è stata impressionata dal fatto che tutta l'area è oggetto di un'accurata cura e manutenzione da parte del Comune e degli abitanti dell'appartamento integrato nell'edificio e che in qualsiasi momento pre-

senta un piacevole aspetto. La sala d'attesa, inoltre, viene utilizzata anche per esposizioni. Infatti, in occasione della festa è stata inaugurata l'esposizione "Die Vinschger Bahn" (Il treno della Val Venosta), organizzata dal Heimatpflegeverein di Marlengo. L'iniziativa "Stazione ferroviaria dell'anno" è stata

ideata dall'associazione "Amici della ferrovia" con l'appoggio da parte dell'Assessorato alla mobilità della Provincia di Bolzano e dell'Associazione dei Comuni dell'Alto Adige. Lo scopo dell'azione è di ridare alle stazioni ferroviarie l'importanza che meritano quale punto centrale di un efficace e persistente

elemento di mobilità, dedicandosi alla loro rivalutazione. I criteri che la giuria ha apprezzato particolarmente erano quelli dei servizi prestati, un ampio sistema d'informazioni per gli utenti, la coincidenza ad altri mezzi pubblici e non per ultimo la presentazione dell'ambiente nel suo insieme.



CIRCOLO CULTURALE MARLENGO

Un'immersione nell'Universo

In occasione della giornata delle porte aperte di domenica 18 maggio scorso, il Circolo Culturale di Marlengo ha organizzato una gita in Val d'Ega. Partito da Marlengo in bus nel primo pomeriggio, il nutrito gruppo di partecipanti si è recato dapprima a Cornedo, a circa 1.350 m. di altezza per visitare l'Osservatorio Astronomico "Max Valier". Aperto nel giugno del 2002, l'osservatorio è composto da un edificio a cupola – alta 6 metri – all'interno del quale si trova un telescopio a specchio che permette di osservare ed esplorare il mondo dello spazio interplanetario.

Dopo aver effettuato un'osservazione solare, il gruppo è risalito in pullman alla volta del Planetarium di San Valentino in

Campo. Qui, sistemati su comode poltrone, i partecipanti hanno visionato il filmato intitolato "Meraviglie dell'universo" all'interno dell'ampia cupola (8 metri di diametro) in un'incredibile combinazione d'immagini 3D

ad altissima definizione ("fulldome 3D") e di suoni stereofonici, immersi, dunque, in un vero e proprio universo tridimensionale.

Di seguito le prossime iniziative organizzate dal Circolo durante l'estate:

Sabato 19 luglio: "Il parco geologico Bletterbach"

Proclamato dall'UNESCO patrimonio dell'umanità, il parco avventura è un luogo didattico, con monumenti naturali e un incredibile Canyon dove poter ammirare l'evoluzione della terra e della vita da una prospettiva insolita.

Giovedì 21 agosto: "Grigliata sotto le stelle"

Il tradizionale appuntamento di fine estate.

Domenica 7 settembre: "Le tradizioni locali"

Gita a Sarentino per visitare la Chiesa di San Cipriano, il museo delle tradizioni Rohrerhof e il tradizionale mercatino in costume.

Per informazioni:
Aldo: 335 7388313
circolo.marlengo@gmail.com



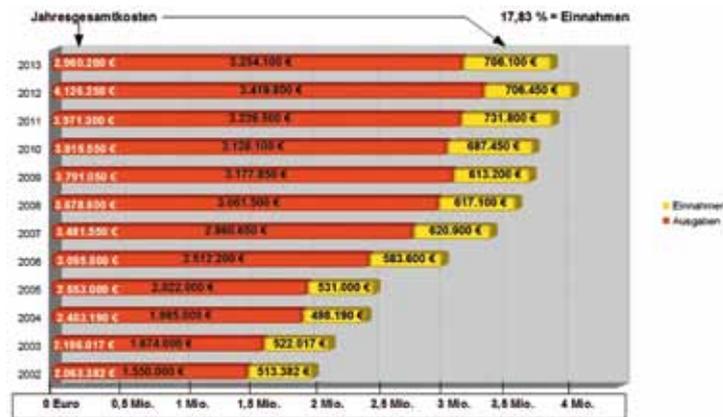


Rendiconto consuntivo anno 2013

Come noto i Servizi ambientali della Comunità comprensoriale Burgraviato organizzano per i propri comuni membri i servizi di raccolta e smaltimento dei rifiuti nonché la consulenza ambientale ed energetica nelle scuole per i 25 comuni membri del comprensorio.

Da ciò derivano quindi considerevoli costi, che i comuni, rispetto ai costi che sosterebbero organizzando in proprio i servizi, possono ridurre associandosi nell'organizzazione della Comunità comprensoriale.

Alla fine di ogni anno le spese sostenute vengono proporzionalmente rendicontate ai comuni. Queste spese formano gran parte della cosiddetta „fattura rifiuti“ dei cittadini. Anche nei comuni stessi vengono sostenuti dei costi, come per esempio per la gestione del centro o minicentro di riciclaggio o la gestione del personale addetto, che parimenti vanno ad incidere sulla bolletta dei rifiuti. Sostanzialmente, però, si può dire che nel comprensorio del Burgraviato nell'ambito della gestione rifiuti abbiamo tariffe molto convenienti. In gran



Costi complessivi e ricavi: Sviluppo negli ultimi anni (importi inclusi IVA)

parte questo è frutto della divisione dei rifiuti solidi urbani ovvero di un'accurata raccolta e separazione dei rifiuti riciclabili.

Costi sostenuti:

I costi totali del rendiconto annuale 2013 a livello comprensoriale sono diminuiti del 5,45% rispetto ai costi totali dell'anno 2012!

Cause dei costi bassi sono:
 - costi più bassi per lo smal-

timento al inceneritore di Bolzano;

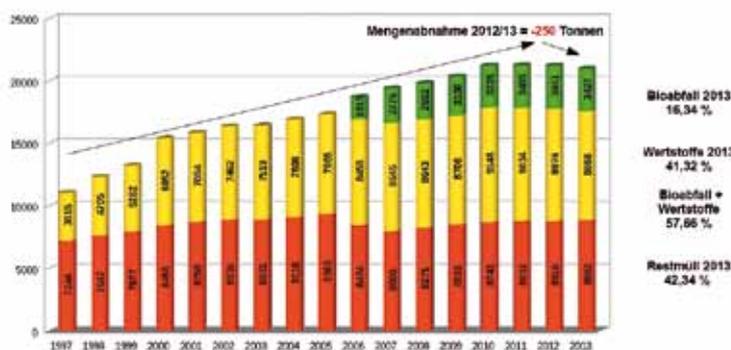
- i costi per la pulizia delle strade sono state soppresse perchè questo servizio dall'anno 2013 viene eseguito direttamente dai comuni;
- spese più basse per la raccolta dei rifiuti riciclabili e degli ingombranti.

Lo scorso anno 2013 si sono potuti realizzare ricavi pari ad Euro 706.100, che copro-

no ca. il 18% dei costi totali pari ad Euro 3.960.200. Dedotte le entrate i costi effettivi ammontano ad Euro 3.254.100 - vedi grafico "Costi complessivi e ricavi".

Questo significa che con la raccolta dei rifiuti riciclabili tramite i comuni e la commercializzazione unitaria tramite la Comunità comprensoriale Burgraviato gran parte dei costi possono essere coperti senza che questi vengano addebitati nella bolletta rifiuti. Separare i rifiuti riciclabili non è, pertanto, solo utile per l'ambiente ma riduce chiaramente anche i costi. Tuttavia vale come sempre: tanto più puliti vengono venduti i rifiuti riciclabili agli acquirenti, tanto più questi ci vengono pagati. Pertanto, è importante che il materiale venga consegnato pulito ed accuratamente separato. Frazioni estranee fanno precipitare subito il prezzo, per cui noi possiamo riconoscere minori entrate ai comuni e quindi ai cittadini.

Ed ancora una parola sullo smaltimento illegale dei rifiuti: tutti i comuni del Burgraviato addebitano ai cittadini la cosiddetta "tariffa base", che corrisponde ad un determinato numero



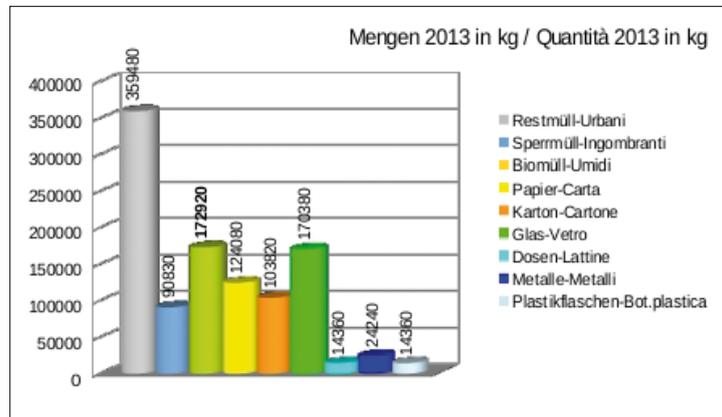
Rifiuti solidi urbani, riciclabili e umidi (senza Merano)

di svuotamenti. Lo smaltimento illegale dei rifiuti non ha alcun vantaggio, perchè la tariffa base è prevalente, mentre la cosiddetta "tariffa di smaltimento" (costi per i singoli svuotamenti) sono molto bassi. Diventano invece molto più elevati i costi per i comuni ed il servizio stradale per la raccolta dei rifiuti smaltiti illegalmente e per la pulizia di piazze o paesaggi.

Quantità raccolte:

Nell'anno 2013 sono state

Nella grafica sottostante sono visibili le quantità 2013 riguardanti il comune di Marleno.



complessivamente raccolte dai comuni del Burgraviato (ad esclusione di Merano)

20.975 tonnellate di rifiuti. Rispetto all'anno 2012 c'è stata una diminuzione di

251 tonnellate. Dal grafico "Rifiuti solidi urbani, riciclabili ed umidi", tuttavia, è evidente che tale diminuzione riguarda soprattutto i rifiuti riciclabili (ca. 300 tonnellate) e meno i rifiuti solidi urbani ed i rifiuti umidi (aumento di 0,5%).

I rifiuti riciclabili insieme agli altri materiali raccolti in modo differenziato ed ai rifiuti organici, costituiscono con il 58% la parte da leone del totale dei rifiuti raccolti. Soltanto ca. il 42% dei rifiuti vengono portati all'inceneritore di Bolzano.

Centrale idroelettrica di Marleno

Una propria centrale idroelettrica era oggetto di discussione del solito ritrovo degli esponenti d'economia di Marleno. Franz Inderst, presidente dei commercianti e del comitato economico, insieme al Direttore degli artigiani e dell'Assessore comunale Felix Lanpacher hanno valutato la costruzione di una centrale idroelettrica nei pressi del canale di riflusso della centrale di Marleno. Il sig. Corrado Lucarelli dello studio Patscheider e Co., in occasione di un sopralluogo, ha presentato la possibile ubicazione delle turbine ed ha illustrato il concetto della produzione di energia elettrica. Di seguito, il sig. Walter Gostner, dello stesso studio tecnico, ha presentato i dati più rile-

vanti del progetto. In particolare si tratta di sfruttare il dislivello dell'acqua nei pressi del canale di riflusso della Centrale di Marleno ed il ponte della MeBo. Interessanti potrebbero essere o una turbina elicoidale, una turbina a lamelle op-

pure una turbina VLH. Per la condotta forzata è prevista una lunghezza di ca. 400 m. L'esecuzione del progetto dovrà rispettare sia i diritti concessi ai canoisti, sia quelli necessari ai pescatori. Il progetto, anche se molto interessante, è turba-

to da un piccolo neo, dice il sindaco Walter Mairhofer. Se non si riesce ad allacciarsi entro dicembre 2015 alla rete elettrica, si rischia di perdere i contributi statali e con ciò, tutti i calcoli di redditività potrebbero barcollare. La realizzazione del progetto richiede il seguente iter burocratico: le deliberazioni comunali, la fondazione di un consorzio, la presentazione di un progetto, l'ordinanza di un sopralluogo del commissario, il procedimento di un'autorizzazione collettiva, la stesura di un rapporto delle condizioni e per la concessione idroelettrica, il progetto d'esecuzione e relativo bando, i lavori di costruzione e la presa in servizio entro dicembre del 2015.



Da destra, i sindaci Walter Mairhofer di Marleno, Ulrich Gamper di Lagundo e Albert Gögele di Parcines, Walter Gostner e Corrado Lucarelli dello Studio Patscheider e Co., Franz Inderst, Presidente del Comitato economico, Hans Geier, Klaus Pircher, Thomas Ladurner-Schönweger, Markus Gufler, Lorenz Waldner, Walter Erb.

Frühlingsfest der Marlinger Jäger



Am 31. Mai und am 1. Juni veranstalteten wir zum dritten Mal unser Frühlingsfest am Marlinger Berg beim „Tonnenstodel“ vom Weinreichhof. Heuer fand das Fest erstmals zwei Tage statt, am Samstag ab 15.00 Uhr und am Sonntag mit Frührschoppen ab 10.30 Uhr. An beiden Tagen hatten wir Glück mit dem Wetter und so konnten wir bei strahlendem Sonnenschein unsere Gäste mit Grillspe-

zialitäten, zubereitet von Franz und Daniel, verwöhnen. Natürlich war auch für alle das passende Getränk dabei. Bei verschiedenen Spielen hatten unsere großen und kleinen Gäste ihren Spaß, so z. B. beim Flaschenfischen, beim Schätzspiel oder beim Poschen. Den Teilnehmern winkten schöne Preise. Ein voller Erfolg war schließlich am Sonntagabend die Versteigerung eines Grillnachmittags für

zehn Personen bei unserer Jagdhütte, welchen sich unsere Jagdkollegin Frau Elisabeth Menz/Popphof ersteigerte. Elisabeth, dafür ein herzliches Vergelts Gott. Dir und deinen Gästen, soll es auf unserer Hütte an nichts fehlen. Jedenfalls waren es für uns zwei gelungene Festtage und wir möchten uns an dieser Stelle bei allen bedanken, die uns auch heuer wieder tatkräftig unterstützt

haben. Danke an Helmuth Hofer, welcher uns jedes Jahr seinen „Tonnenstodel“ zur Verfügung stellt, auch ein Dank an die FF Gruppe Berg, an die Familie Matzoll/Kurzhof, an alle unsere Sponsoren, unsere fleißigen Helfer und natürlich an alle, die unser Fest immer wieder besuchen und mit uns feiern. Vergelts Gott und Weidmannsheil.

Die Jäger des Jagdreviers Marling



Schul(er)leben

Neben dem Regelunterricht fanden an der Grundschule Marling auch im heurigen Frühjahr gar einige schulbegleitende Veranstaltungen statt:

Klassenpartnerschaft Marling - Kals

Nachdem sich viele Jahre lang die zweiten Mittelschüler/innen von Marling und die Schüler/innen der ersten Hauptschule von Kals gegenseitig Besuche abgestattet hatten, durften vor fünf Jahren zum ersten Mal die fünfte Klasse mit ihren Lehrerinnen (gemeinsam mit den ersten Mittelschülern aus Marling) im Rahmen des Wahlfachunterrichts nach Kals fahren. Seitdem begeben sich die Marlinger Fünftklässler im Winter jedes Jahr nach Kals und verbringen dort zwei unvergessliche Tage mit der Partnerklasse. Im Mai erfolgt dann der Rückbesuch: die Kals Hauptschüler/innen kommen nach Marling und Schüler/innen und Lehrpersonen verbringen einige Stunden gemeinsam mit tollen Aktivitäten. Übernachten dürfen die Kinder in beiden Dörfern bei den Eltern der Partnerschüler/innen.

Seit die Grundschulkinder nach Kals fahren dürfen, ist diese Fahrt immer mehr zu einem beliebten Ausflug für die Eltern unserer Abschlussklassen geworden. Denn auch für sie ist es ein Erleben von Gemeinschaft und ein Abschied von der Zeit, in der sie (die meisten fünf Jahre



lang) ihre Kinder gemeinsam begleiten und unterstützen durften; ein letztes Mal, wo Schüler/innen, Lehrpersonen und Eltern als Klassengemeinschaft gefühlt werden kann. Ein großer Dank gebührt dem Kals Komitee (allen voran Luis Arquín) und der Gemeinde Kals mit Gerhard Gratz, die uns diesen Schüleraustausch und die damit verbundenen schönen, wertvollen Erlebnisse ermöglichen und organisieren. Näheres zum diesjährigen Ablauf vonseiten der Kinder:

Kals

Heuer stand im Jänner für

die 5. Klasse wieder die Fahrt nach Kals am Großglockner auf dem Programm. Mit dabei waren nicht nur Schüler/innen und Lehrpersonen, sondern auch Eltern und unsere Frau Direktor Dr. Rosa Maria Niedermair.

In Brixen machten wir einen Abstecher, um das Priesterseminar und den Dom zu besichtigen. Besonders aufregend waren die vielen Bücher aus früheren Jahrhunderten in der alten Bibliothek. Nach einem kräftigen Mittagessen ging die Fahrt nach Kals weiter. Ganze vier Stunden waren wir mit dem Bus unterwegs. Doch die



Kals und Marlinger Schüler/innen

Fahrt hatte sich gelohnt! Die Kals hatten viele tolle Aktivitäten für uns vorbereitet: vom Nachtrodeln und Eisstockschießen bis zum Luftdruckgewehrschießen war alles dabei. Es hat allen in Kals gefallen! Schade, dass wir nicht länger dort bleiben durften!
Sophia W.

Die Kals bei uns in Marling

Am Donnerstag, dem 22. Mai, trafen wir Marlinger Schüler/innen um 14 Uhr am Marlinger Bahnhof und fuhren mit dem Zug nach Naturns. Unser Ziel war das Erlebnisbad in Naturns. Uns allen gefiel es dort sehr gut, doch endlich war es dann soweit: Die Kals Schüler und Schülerinnen kamen mit ihrem Bus an! Gemeinsam hatten wir großen Spaß. Doch, viel zu schnell war die Zeit im Schwimmbad vorbei und wir fuhren mit dem Kals Bus alle zusammen nach Marling auf den Spielplatz. Dort hatten unsere Eltern und das Kals Komitee ein riesiges Buffet vorbereitet: es gab Würstchen, Fleisch, Chips, verschiedene Salate und tolle Nachspeisen. Danach feierten und spielten wir noch lange. Die Kals Jugendlichen waren bei unseren Familien zu Gast. Am nächsten Tag kamen die Kals Schüler/innen zu uns in die Klasse und wir begleiteten sie noch zu ihrem Bus. Als sie abfuhren, winkten wir ihnen nach und riefen: „Auf Wiedersehen!“
Julia

Raiffeisen-Malwettbewerb

Wie jedes Jahr durften wir auch heuer wieder am Internationalen Raiffeisen-Malwettbewerb teilnehmen. In allen Klassen wurde zum Thema „Zeichne deinen Traum“ fleißig gezeichnet und gemalt und es entstanden wunderschöne Bilder. Die Jury auf Ortsebene (zwei Vertreter der örtlichen Raiffeisenkasse und zwei Lehrerinnen) taten sich schwer, daraus eine Auswahl zu treffen und die Klassensieger/innen zu ermitteln. Alle Kinder erhielten von der Raiffeisenkasse Marling einen kleinen Anerkennungspreis, 24 Kinder konnten sich über die Klassenpreise freuen.

Klassensieger/innen

1. 1. Laurin Ferdigg
2. Illaria Kaiser
3. Timothi Prinoth
- 2A** 1. Mirjam Gallmetzer
2. Jonas Stuppner
3. Leonie Wopfner
- 2B** 1. Josef Fabi (Schulsieger)
2. Magdalena Stuppner
3. Sebastian Egger
- 3A** 1. Loris Tolpeith
2. Raffael Ablor
3. Massimo Di Cello
- 3B** 1. Leonard Gamper (Schulsieger)
2. Elias Mattei
3. Peter Kienzl
- 4A** 1. Hannah March
2. Julia Rosa Ladurner
3. Florian Strimmer
- 4B** 1. Lia Casagrande
2. Katrin Obkircher
3. Alissa Rifesser
- 5.** 1. Janka Vida
2. Sophia Daum
3. Manuel Sanin

Zwei Bilder, eins der Unterstufe (1./2. Klassen) und eins der Oberstufe (3./4./5. Klas-



Leonard Gamper mit dem Siegerbild

sen) wurden ausgesucht, um sie als Schulsieger am Landeswettbewerb teilnehmen zu lassen. Leonard Gamper erreichte mit seinem Bild den dritten Platz auf Landesebene. Am Mittwoch, 28. Mai fand auf Schloss Runkelstein die Landespreisverteilung statt. Allen Preisträgern herzlichen Glückwunsch!

Baumfest

Am 29. Mai verbrachten die Marlinger Grundschüler/innen und Lehrpersonen einen wunderschönen Tag auf dem Vigiljoch. Es war nämlich wieder gelungen, in der Nähe von Seespitz ein Stück Gemeindewald zu finden, das aufgeforstet werden musste und so konnten die Kinder

dort ihre Bäumchen pflanzen. Mit der Seilbahn fuhr die Schulgemeinschaft auf das Vigiljoch und wanderte dann in zwei Gruppen in Begleitung der Förster bis Seespitz. Immer wieder wurden kleine Pausen eingelegt, wo die Förster den Kindern gekonnt Fachwissen vermittelten und ihre Tätigkeit im Wald anschaulich erklärten. Unvergesslich wird wohl bleiben, dass heuer Ende Mai noch an mehreren schattigen Plätzen Schnee lag. Nach einigen Liedern und gemeinsam gesprochenen Gebeten wurden in der Nähe von Seespitz die Bäumchen unter der fachkundigen Anleitung der Förster gesetzt. Anschließend wurden alle mit Würstchen



Baumfest

und Getränken verköstigt; Gemeindearbeiter und Feuerwehrmänner hatten Tische, Bänke und Verpflegung an Ort und Stelle (aus „Schnee-gründen“ diesmal in der Nähe von Seehof) gebracht.

Ein Erlebnis wird für die Kinder wohl der wiederbelebte Brauch des „Zuggerlewerfens“ bleiben. Das Spielen im Wald ließ keine Langeweile aufkommen und viel zu schnell musste der Rückweg angetreten werden.

Wildbeobachtung

Am 5. Juni fuhr die fünfte Klasse auf das Vigiljoch zur Wildbeobachtung. Um 17.30 Uhr trafen wir uns an der Seilbahntalstation in Lana. Wir verabschiedeten uns von unseren Müttern, stiegen in die Seilbahn und fühlten uns schon wie Jäger. Unser Rucksack war gefüllt mit Proviant, Schlafsack und warmen Sachen zum Anziehen. Oben angekommen, rochen wir schon die frische Luft des Waldes. Wir starteten los und erreichten Seespitz zu Fuß nach etwa einer Stunde. Dort gingen wir zusammen auf den Dachboden des Gasthauses und jeder packte seinen Rucksack aus. Danach war es Zeit für's Abendessen, alle waren sehr hungrig. Anschließend durften wir im Freien spielen. Nun schauten wir uns einen beeindruckenden Film über Südtirol und seine Wildtiere an, den der Jagdaufseher Markus mitgebracht hatte, wobei uns unser „Elektriker Ilias“ die Boxen anschloss. Als der Film zu Ende war, war die Nacht hereingebrochen und wir



Wildbeobachtung

tobten uns auf dem Dachboden aus. Um 23.30 Uhr mahnten die Lehrerinnen zur Nachtruhe.

Die Wecker klingelten viel zu früh, man sah es unseren erschöpften Gesichtern an. Draußen war es neblig und kühl. Die Jäger Heini und Franz ermahnten uns noch einmal, still zu sein und unnötige Geräusche zu vermeiden. Wir schlichen durch den Wald, um ein paar Wildtiere zu sehen. Leider konnten wir nichts entdecken. Einer unserer Mitschüler hatte sein Handy nicht auf lautlos gestellt, plötzlich rasselte der Wecker und störte die Stille. Wir besuchten noch den „Bischofskofel“, wo die Gemeinden Marling, Lana, Algund und Partschins aneinander-

grenzen. Nun freuten wir uns auf das Frühstück. Danach vertrieben wir uns die Zeit mit Watten und Spielen. Wir verabschiedeten uns von den Jägern und den Wirtsleuten und bedankten uns bei allen. Etwas müde traten wir den Heimweg an. Auch der Rückmarsch verlief reibungslos und herzlich wurden wir von unseren Eltern an der Talstation empfangen. Dieses gemeinsame Erlebnis im Wald und auf Seespitz war sehr interessant und wir werden uns noch lange daran erinnern! *Janka und Ilias*

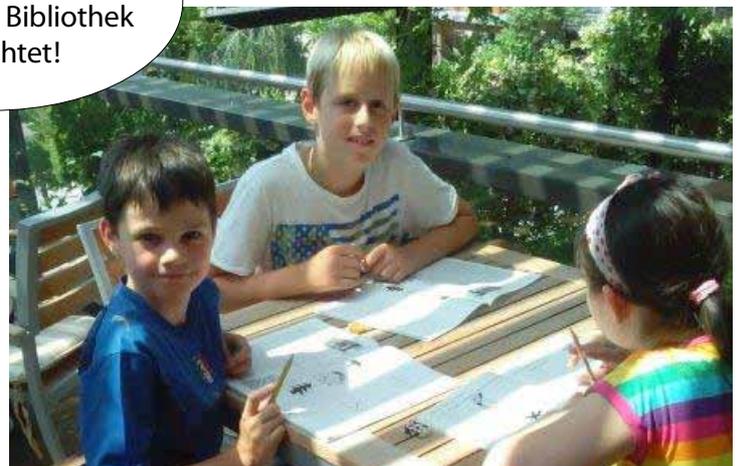
Die Lehrpersonen und Schüler/innen der Grundschule Marling bedanken sich bei der Direktorin

Mathematik:
Bei 35° sind wir auf die Terrasse der Bibliothek geflüchtet!



Rosa Maria Niedermair, den Eltern, der Gemeindeverwaltung (insbesondere bei der Referentin Annelies Wolf Erlacher und dem Bürgermeister Walter Mairhofer), den beiden Pfarrern Ignaz Eschgfäller und Harald Kössler, der Raiffeisenkasse Marling, den Schulwarten, beim Forstamt,

bei den Jägern, bei der Obstgenossenschaft COFRUM, der Bibliothek, der Freiwilligen Feuerwehr, beim Freundeskreis Marling/Kals, beim AVS und dem Sportverein für die gute Zusammenarbeit und die finanzielle Unterstützung während des Schuljahres. *JM*





KIRCHENCHOR MARLING

Chorausflug nach Innsbruck



Am 25. Mai führte der diesjährige Chorausflug nach Innsbruck. Am Vormittag wurde das beeindruckende Riesenschildgemälde, auch Tirol-Panorama genannt, das die 3. Bergisel-Schlacht vom 13. August 1809 darstellt, und das Kaiserjägermuseum besichtigt. Die wenige Meter entfernte Olympia-Sprungschanze konnte mit der Schrägbahn erklommen werden. In luftiger Höhe gab es einen wunderschönen Ausblick auf die nordtiroler Landeshauptstadt und die Umgebung. Das ge-

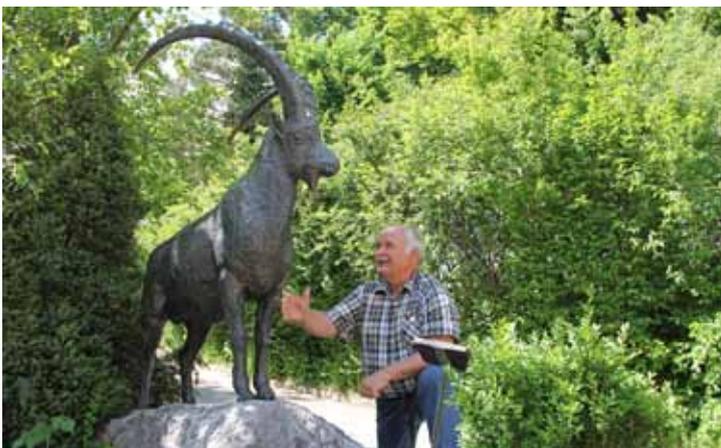
meinsame Mittagessen wurde im Restaurant Löwenhaus in Innsbruck eingenommen. Am Nachmittag gab es die Möglichkeit, mit der Hungerburgbahn zum Alpenzoo zu fahren und dort die Tierwelt des Alpenraumes zu bestaunen oder bis zur Endstation zu fahren und dort eine gemütliche Wanderung zur Arzler-Alm zu unternehmen. Für alle Teilnehmer war es ein schöner Ausflug, bei dem wieder neue Teile von Innsbruck entdeckt werden konnten.



Dankeschön!

Am 6. Juni waren die Gemeindefereferentin Annelies, unsere Hausmeisterin Erika und die Gemeindefreier Manuel, Hermann und Klaus zum Mittagessen in den Kindergarten eingeladen. Als Dankeschön für ihren Einsatz während des

ganzen Kindergartenjahres durften sie mit uns im Garten ein leckeres Mittagessen genießen, Würstel mit Pommes und zur Nachspeise Eis! Die Kinder freuten sich sehr über den Besuch und das „Garten-AbschiedsWürstelEssen“!





KATH. FRAUENBEWEGUNG MARLING

I bin dabei! – Frauenfest in Brixen

Am Sonntag, den 1. Juni, nahmen einige Frauen am landesweiten Frauenfest in Brixen teil. Es begann mit dem Festakt und abschließendem Mittagsgebet auf dem Domplatz. Bei den Ansprachen wurde immer wieder betont, wie wichtig und wertvoll das Wirken der Katholischen Frauenbewegung für unser Land ist. Anschließend konnten die Frauen die einzelnen Stationen besuchen. Die Teilnehmerinnen wurden aktiv in den Tag mit eingebunden. Wir konnten das Frau-Sein erleben, uns als Frau in der Gesellschaft entdecken und die Weiblichkeit in der Kirche spüren.



Wir durften Visionen und Träume im Glauben zum Ausdruck bringen, Bibel in Gemeinschaft erleben, auf

diese Art neue Wege der Verkündigung finden und einen Weitblick bezüglich Synode bekommen.

Als Abschluss des Festes wurde im Brixner Dom ein Gottesdienst mit dem Bischof gefeiert. Die Messe stand ganz im Zeichen der Dialogbereitschaft untereinander. Bischof Ivo Muser bedankte sich bei allen für die Bereitschaft und den Einsatz in der katholischen Frauenbewegung.

Wir erlebten einen besonderen Tag der Begegnungen, des Weiterdenkens, des Kennenlernens, des Dankes und des wertschätzenden Miteinanders. Bestärkt in unserem Glauben und Handeln kehrten wir am frühen Abend wieder nach Hause zurück.

Gemeinsamer Abschluss des Arbeitsjahres

Anfangs Juni verbrachten wir einen Nachmittag bei den Eggerhöfen. Gemeinsam gingen wir „den Weg zur Quelle“. Dies ist ein kurzer Besinnungsweg, der zu den Quellen führt, die die Eggerhof-Siedlung mit dem kostbaren Nass versorgt. Die vier Besinnungsstellen sollen den Wandernden die Bedeutung des Wassers für Leib und Seele bewusst machen. Peppi Tischler hat dazu anschauliche, farbenfrohe Illustrationen gezeichnet und Josef Innerhofer hat



die Besinnungstexte formuliert.

In der Martinskapelle spendete uns anschließend Pfarrer Eschgfäller den Segen. Im Gasthof nahmen wir ein leckeres Abendessen zu uns. Unsere Vorsitzende Herta Spitaler sowie Pfarrer Eschgfäller bedankten sich für den unermüdlichen Einsatz für die Dorfgemeinschaft.

Nach einem gemütlichen Beisammensein fuhren wir wieder gemeinsam nach Marling zurück.

Marlinger Jubelpaare 2014

Die Feier für unsere Jubelpaare

Am 24. Mai abends feierten wir gemeinsam mit den Jubelpaaren unser jährliches Jubiläumsfest. Beim feierlichen Gottesdienst dankte unser Herr Pfarrer für die vielen gemeinsamen Jahre, die sie zusammen gelebt und erlebt haben. Bei einem gemütlichen Zusammensein im Vereinshaus klang der Abend aus. Die katholische Frauenbewegung bedankt sich für die freiwilligen Spenden.





Was bisher im Treff geschah

Tag der offenen Tür am 17. Mai

An diesem Tag haben wir die „Tore“ für alle Altersgruppen geöffnet, um einen Einblick in die Arbeit mit den Jugendlichen zu ermöglichen. Es gab zwei Bastelecken, an denen wir den mobilen Ball und die Raupe Nimmersatt gebastelt haben. Sinn dieser beider Basteleien war, den Kindern zu zeigen, dass man aus Müll ganz tolle Sachen machen kann und vielleicht nicht immer alles wegwerfen muss. Der Ball wurde aus Nylonstrümpfen und die Raupe aus Eierschachteln hergestellt. Es gab auch eine Malecke mit verschiedenen Malvorlagen für die Kleinen. Für Spiel und Spaß sorgten die aufgebaute Slackline und die Spiele aus der Spieletonne: wie zum Beispiel, Jongliereller, Diabolo, Pedalo und vieles mehr.

Für das leibliche Wohl wurde auch gut gesorgt, es gab Würstchen und Pommes und sogar leckere Zuckerwatte.

An dieser Stelle danke an die Besucher und an die freiwilligen Helfer!

Der Höhepunkt an diesem Tag war das Konzert der Gruppe „MitEinAnders“ Es war echt ein wunderschönes Erlebnis mit welcher Begeisterung und Freude die Gruppe schöne und lustige Lieder darbot.

Dankeschön:

Ein besonderer Dank auch

an die Raiffeisenkasse Marling, die uns mit einer großzügigen Spende unterstützt hat.

Dankeschön auch an den Jugenddienst Meran für seine Unterstützung beim

ben. In diesem Sinne auch Danke an Andreas Gufler und Thomas für das Liefern. Und natürlich dürfen wir unseren Praktikanten Florian nicht vergessen, der uns die Eckbank aufgestellt

ein offenes Ohr. Ein herzliches Vergelt's Gott!

Henna Painting Workshop

Am 19. Mai hatten wir einen besonderen Workshop in unserem Treff. Bei uns war die aus Pakistan stammende Saiqa Munaf zu Besuch und weihte uns in die Kunst des Henna Paintings ein.

Sie erzählte uns, dass dies nur Frauen untereinander machen und hauptsächlich vor besonderen religiösen Feiern, wie z. B. Hochzeiten. Da treffen sich die Frauen und malen sich die schönsten Kunststücke auf Hände, Arme und Füße. Es sind teilweise sehr filigrane Kunstwerke. Ein schöner Brauch, finde ich, da so die Frauen auch gemütlich Zeit haben zu plaudern.

Das Henna gewinnt man vom Henna-Strauch. Es sind kleine Blätter, die gepflückt und getrocknet werden. Anschließend werden sie zerrieben und daraus eine Paste mit Wasser und Öl gemacht. Die originale Farbe von der Hennapaste ist rotbraun. Sollte ein schwarzes Henna angeboten werden, so ist dies mit größter Sorgfalt zu benutzen, da hier eben meist künstliche Farbstoffe dazu gemischt werden. Hier besteht die Gefahr, dass mitunter die Zeichnung vielleicht auch nicht mehr ganz weg geht. Also bitte immer darauf achten, dass es ganz natürlich ist.



Druck der Flyer und vieles mehr.

Dankeschön der Familie Mallner-Biermann vom Hotel Kristall in Marling für die tolle Couch und die gemütliche Eckbank, auf der wir so manche Sitzung schon bequem überstanden ha-

hat und noch mehr.

Auch an Michi Erlacher ein Danke für das Reparieren unseres Gartentisches.

Und zu guter Letzt an alle, die in irgendeiner Weise mitgeholfen und uns unterstützt haben, sei es auch nur durch gute Worte oder

Sommer Power vom 4. bis zum 8. August 2014

Es ist immer noch möglich, sich für die Sommer Power Woche anzumelden. Wir haben ein abwechslungsreiches Programm, das von Minigolf spielen, über Klettern, Schwimmen und

Kanu fahren hinausgeht. Anmeldung im Jugenddienst Meran unter Tel. 0473 237783 oder <http://www.you-meran.net/taetigkeit/sommerprogramm/sommerpower.htm>

Benefiz-Festival am 6. September am Lahnerhof

Am 6. September, voraussichtlich ab 16.00 Uhr, werden wir am Lahnerhof in Marling ein Benefiz Festival veranstalten. Werbung folgt noch!

Sommerzeit

Der Treff bleibt in den Som-

mermonaten bis zum Schulbeginn geschlossen. In diesem Sinne wünsche ich uns allen eine guten Sommer mit Erholung, so dass wir im Herbst wieder mit viel Kraft für ein neues weiteres Arbeitsjahr durchstarten können.
Anita Thuille

Erstkommunion

Am 27. April 2014 feierten 29 Kinder der zweiten Klassen ihre Erste Heilige Kommunion. Im Februar begannen die Vorbereitungen auf den großen Festtag. Die Eltern vermittelten während der Gruppentreffen wichtige religiöse Inhalte kindgerecht. Das Thema der heurigen Erstkommunion lautete: „Jesus sagt: Ich bin die Tür.“ Passend zu diesem Motto wurden die Gruppenkerzen, die Erstkommunionkerzen und das Plakat im Schaukasten liebevoll gestaltet. Tatkräftig unterstützt wur-



den die Kinder von eifrigen Müttern und Vätern, vom Pfarrer Ignaz Eschgfäller und von der Religionslehrerin Martha Perkmann. Nach der Erstbeichte, den interessanten Besichtigungen der Hostienbäckerei und der Pfarrkirche von Marling, der Leseprobe und den Singproben sahen die Kinder mit großer Aufregung dem ersehnten Tag der Erstkommunion entgegen. Aufgeregt versammelten sie sich am Sonntag vor dem Vereinshaus und zogen unter den Klängen der Musikkapelle gemeinsam mit den Eltern in die feierlich geschmückte Kirche ein. Dort traten die Kinder durch eine selbst angefertigte Holztür, die symbolisch als Einladung zur Eucharistiefeier den Altarraum schmückte. Die Messe wurde musikalisch vom ICH-DU-WIR-Chor umrahmt, dem ein herzliches Dankeschön gilt. Weiters danken möchten wir der Musikkapelle, dem Pfarrer Ignaz Eschgfäller, Patrick Schmalzl, dem Schützenverein und der Jungschar für die Bereitstellung der Räumlichkeiten.





SKFV MARLING

SKFV Marling fährt ins Salzkammergut

Vom 5. - 7. Mai 2014 lud der SKFV zu dieser Fahrt ein. Gustav Paris erwartete uns um sieben Uhr am „Tiroler Platzl“. Der Ortsobmann Peter Epp begrüßte die 54 Teilnehmer und Pfarrer Eschgfäller gab nach einem besinnlichen Text noch den Reisesegen dazu.

Den ersten Stop legten wir am Museumsfriedhof von Kramsach ein. Am „Friedhof ohne Tote“ haben die Schmuckstücke alter Handwerkskunst einen würdigen Platz bekommen. Der Besucher kann unter Schmunzeln bis zum befreienden Lachen über das Versöhnliche von Werden und Vergehen nachdenken.

Dann fuhren wir weiter bis Salzburg. Die Mozartstadt mit ihrem Ensemble aus barocken Bauten empfing uns mit Sonnenschein. Am Nachmittag ging es mit der Standseilbahn zur Festung



Hohensalzburg. Sie ist die größte vollständig erhaltene Burg Mitteleuropas. Auch ein Stadtbummel stand auf dem Programm. Abends belegten wir unsere Zimmer im Hotel „Momentum“ in Anich, wo uns das Abendessen erwartete. Am 6. Mai starteten wir morgens ins Salzkammergut, ein landschafts- und historischer Kulturraum. In Bad Ischl erwartete uns

der Kaiserzug zu einer Stadtrundfahrt. Dann besuchten wir die Kaiservilla, in welcher Kaiser Franz Joseph fast jeden Sommer einige Wochen verbrachte. Im Arbeitszimmer dieses Schlosses unterzeichnete er am 28. Juli 1914 die fatale Kriegserklärung an Serbien. Die Führung, Frau Elisabeth, brachte uns die K.u.K. Monarchie nahe. Das Schloss ist heute noch in

Besitz der Familie Habsburg, die sehr bemüht ist, die persönlichen Räume des Kaiserpaars nicht zu verändern.

Anschließend brachte uns der Bus zum Wolfgangsee. Der elf Kilometer lange und bis zu zweieinhalb Kilometer breite See liegt am nördlichen Alpenrand in einer Höhe von 539 Metern. Im „Weißen Rössl“ bei einem guten Essen und an einem Gläschen Wein nippend genossen wir ein paar gemütliche Stunden, das ist Operettenherrlichkeit pur.

Eine zweistündige Schifffahrt brachte uns nach St. Gilgen, wo Gustav uns um 17 Uhr wieder abholte.

Am 7. Mai verabschiedeten wir uns von Anich und fuhren nach Bad Reichenhall zur „Alten Saline“, ein gut erhaltenes Salzbergwerk. Vielleicht die schönste Sa-





SKFV MARLING

line der Welt und dieses Industrie-Denkmal ist die einzige königliche Saline, denn König Ludwig I. von

Bayern selbst ließ sie 1837 erbauen. Im Chiemgau besuchten wir den Wallfahrtsort Maria

Eck. Im Klostergasthof wurde uns ein gutes Mittagessen serviert. Dann ging es heimwärts. Diese drei Tage

werden uns bei der Weihnachtsfeier in Erinnerung gebracht, worauf wir uns schon freuen.



KVW KATHOLISCHER VERBAND DER WERKTÄTIGEN

Frühlingsfahrt der Senioren



Einen wunderschönen Nachmittag verbrachten über 60 Marlinger Senioren am 21. Mai bei den Eggerhöfen. Die kurze Maiandacht, die Pfarrer Ignaz Eschgfäller in der dortigen Kapelle zelebrierte,

rief bei manch einem der Senioren Erinnerungen an Messbesuche der Jugendzeit beim Eggerkirchl wach. Etwas melancholisch wurde von den sommerlichen Kirchbesuchen erzählt.

Den Rest des Nachmittags verbrachten die rüstigen Senioren beim Watten oder Ratschen im Gasthaus Eggerhof (im Freien, auf der Veranda oder in der Schnauzerstube). Die Teilnehmer/innen der

Frühlingsfahrt lobten die wohlschmeckende Marende. Allen Organisatoren sei ein herzliches „Vergelt's Gott“ für ihren Einsatz, der zum guten Gelingen des Ausfluges beitrug, ausgesprochen. JM



HEIMATPFLEGEVEREIN MARLING

Kulturfahrt des Heimatpflegevereins Marling



Die traditionelle Kulturfahrt führte die Heimatpfleger bereits zum dritten Mal zur deutschen Sprachinsel Lusern in die Provinz Trient. Von Asiago über den Vezzena Pass, ca. 600 m über der Astico Schlucht, erstreckt sich auf 20 Quadratkilometer, das von Abwanderung bedrohte Berggebiet. Lusern, mit seinen 300 Einwohnern auf 1330 m gelegen, ist seit 1780 eine eigenständige Gemeinde, wo noch zimbrisch gesprochen wird. Bauern

und Wanderhändler kamen aus dem Fersental über Lavarone. Zum Bau des Befestigungswerkes 1908 - 1912 hatten Tausende eine gute Anstellung. Das im 1. Weltkrieg völlig zerstörte Grenzgebiet Italien Österreich-Ungarn konnte von den Rückgänglern, dank öffentlicher Finanzmittel und politischer Regelung, wieder aufgebaut werden. Familiennamen wie Nicolussi oder Gasperi mit verschiedenen Beinamen tragen heute noch 90% der



Bevölkerung. Bekanntester Zeitgenosse, (1888-1958) war der Jurist und Politiker Dr. Eduard Reut-Nicolussi. Herr Luigi Nicolussi Castellan, ehemaliger Bürgermeister von Lusern, gab uns Einblick in sein breites Wissen über die zimbrische Geschichte anhand der geografischen Karte im 2005 gegründeten Kulturinstitut. Das Dokumentationszentrum bietet den Besuchern zwei dreisprachige Ausstellungen: Das ABC des Krieges und die

Fauna der Alpen erstrecken sich auf drei Stockwerke. Das bestellte Mittagessen im Gasthof Ferdys schmeckte allen ausgezeichnet. Beeindruckt vom einfachen Leben dieser Menschen führen wir weiter zum Honigmuseum in Lavarone. Der Filmbericht demonstriert die Arbeit der Bienen und Imker. Die Besonderheit sind die ausgestellten Arbeitsgeräte aus dem 18. und 19. Jahrhundert. Im Laden gab es feinste Wachsfiguren



und eine breite Palette von Honigerzeugnissen, die als kleine Mitbringsel zum Kauf angeboten wurden. Eine Überraschung hatte Franz noch mit dem Besuch des Glockenspielers Ivo

Radakovich und seiner Miniaturstadtausstellung in Neumarkt. Wie eine Sonate lässt er 20 verschiedene große Glocken erklingen. Die Rarität sind seine in Handarbeit hergestellten Holzkunstwerke,

Imitate von 60 - 70 cm große Kirchen und Glockenstühle mit kompletter Innenausstattung, wie Flügelaltäre oder Sakristeien. Die Heimatpfleger von Marling und Tschermers sagen

dem Franz Gufler ein großes Vergelt's Gott fürs Auskundschaften, die passenden Sprüche zur Einstimmung und beste Organisation dieses erlebnisreichen Tages.

Schriftführerin Leni Arquin

Tagesmütter in Tschermers aktiv

In der Gemeinde Tschermers sind zur Zeit erfreulicherweise drei Tagesmütter aus zwei verschiedenen Genossenschaften tätig. Neben den Plätzen für Kleinkinder in der Kindertagesstätte gibt es somit für berufstätige Eltern auch die Möglichkeit ihre Kleinkinder bei einer Tagesmutter unter zu bringen.

Die Tagesmutter unterstützt die Eltern durch ein qualifiziertes Betreuungsangebot und geht zeitlich flexibel auf die individuellen Bedürfnisse der Familie ein. Das Kind hat die Möglichkeit, nach einer Eingewöhnungsphase in einem vertrauten und familiären Umfeld zu sein. Die Betreuung in der kleinen Gruppe ermöglicht das individuelle Eingehen auf das Kind. Dabei kann dem Entwicklungsstand, dem Spiel- und Lernbedürfnis sowie dem Wunsch nach Zuwendung Rechnung getragen werden. Die Tschermser Tagesmütter nehmen auch gerne Kinder aus Nachbargemeinden auf. Sie verfügen alle über eine spezifische Ausbildung und nehmen laufend an Weiterbildungen teil.

Im Folgenden stellen sich die Tagesmütter persönlich vor: Ich heiße **Alexandra Wolf Malfer**, bin Mutter von vier Kindern im Alter von 11, 9, 6



und 2 Jahren und arbeite als Tagesmutter bei der Sozialgenossenschaft „Mit Bäuerinnen lernen – wachsen – leben“ auf dem elterlichen Hof „Oberstein“ in Tschermers. (Mit dem Auto fünf Minuten vom Dorfzentrum entfernt). Ich biete ein naturnahes Betreuungsangebot. Mir ist wichtig, dass sich die Kinder viel bewegen können und die Möglichkeit haben neue Freiräume in der Natur zu entdecken und zu genießen. Ein großes Anliegen ist es für mich, dass die Kinder den Umgang mit Haustieren kennen lernen und erleben dürfen.

Kontakt: 339 5204414

Ich heiße **Irmgard Weger**, bin 45 Jahre alt und wohne mit meinen vier Kindern



im Zentrum von Tschermers. Nach meiner Ausbildung zur Tagesmutter habe ich vor zweieinhalb Jahren mit der Betreuung von Kleinkindern begonnen. Ich bin ein Mitglied der Sozialgenossenschaft Tagesmütter. Die Arbeit gefällt mir sehr gut, ich schätze dabei besonders die Möglichkeit der freien Gestaltung und die individuelle Betreuung einer kleinen Gruppe von Kindern (max. 4). Es ist mir sehr wichtig, dass sich die Kinder bei mir wohl fühlen, neugierig und kreativ sein dürfen.

Kontakt: 339 3381115

Ich heiße **Edith Garber**, bin verheiratet und wohne in Tschermers. Ich habe drei erwachsene Kinder, bin aus-



gebildete Kinderbetreuerin und Mitglied der Sozialgenossenschaft Tagesmütter. Ich verfüge über eine mehrjährige Arbeitserfahrung als Kinderbetreuerin in der Kinderkrippe. Derzeit betreue ich zeitweise mein vierjähriges Enkelkind und möchte demnächst mit der Arbeit als Tagesmutter beginnen. Wir haben ein schönes Haus im Zentrum von Tschermers und ich kann mir gut vorstellen, dass sich die Kinder bei uns wohlfühlen.

Kontakt: 338 1584143

Informationen erhalten Sie direkt bei den Tagesmüttern oder bei den zuständigen Genossenschaften.

*Christa Ladurner
(Gemeindereferentin Tschermers)*



NOTIZEN VOM SPORTVEREIN



Besonders viele Sterne am Fußballhimmel der Spielgemeinschaft Tscherms/Marling/Algund



Der Tscherms Sportclub – Sektion Tscherms/Marling Fußball kann auf eine äußerst erfolgreiche Saison 2013/14 zurückblicken.

Angefangen beim Schnupperkurs für Fußballbegeisterte im Kindergartenalter mit rund 45 Kindern, über die U-8

mit ihrem Trainer Valentin Rainer, die sich über einen guten 3. Platz freuen kann, über den 3. Rang der U-9, ebenfalls unter Valentin Rainer, sowie die hervorragende erste Platzierung der U-10 unter Roman Fuchs. Damit nicht genug kämpfte sich auch

die U-11 mit ihren Trainern Georg Warger und Hartwig Königsmayer auf den ersten Rang, ebenso können Georg Christanell und Otti Mair mit ihrer U-13 stolz auf die 2. Platzierung zurückblicken. Marco Taufer führte seine B-Jugend auf den

hervorragenden 2. Platz. Einen beachtlichen Erfolg konnte auch die C-Jugend Algund mit Walter Lorandini erzielen. Auf eine ganz besondere Saison 13/14 kann die C-Jugend von Werner Sarter und Hermann Abler zurückblicken. Mit einer äußerst starken Leistung





NOTIZEN VOM SPORTVEREIN



vom ersten bis zum letzten Spiel erkämpften sie sich die Meisterschaft ohne auch nur ein einziges Spiel verloren zu haben (fast besser als bayrische Verhältnisse – der Meister der 1. Liga verlor immerhin 1 Spiel!).

Laut Trainer zeichne sich die Mannschaft durch Fleiß bei den Trainingseinheiten einerseits, sowie durch Ausdauer und perfekt aufeinander abgestimmte Passtechnik andererseits bei den Spielen aus. Hervorzuheben seien außerdem der besondere Zusammenhalt unter den Spielern und Spielerinnen, sowie die absolute Fairness den gegnerischen Spielern/innen gegenüber. Noch nie gelang es einer Mannschaft, die Rückrunde mit nur 2(!) Gegentoren zu bestreiten. Nun heißt es Daumen drücken für den Kampf um die ersten Plätze der Landesmeisterschaft in Bozen.

Der Dank gilt dem Verein und seinen Trainern, die sich wie immer gut organisiert um die vielen Spieler und Spielerinnen kümmern, aber auch den Eltern gebührt ein herzliches Dankeschön, die ihre Sprösslinge immer pünktlich zu allen Veranstaltungen bringen – ohne diese gute Zusammenarbeit wären diese aus-

gezeichneten Ergebnisse wohl nicht zu Stande gekommen.

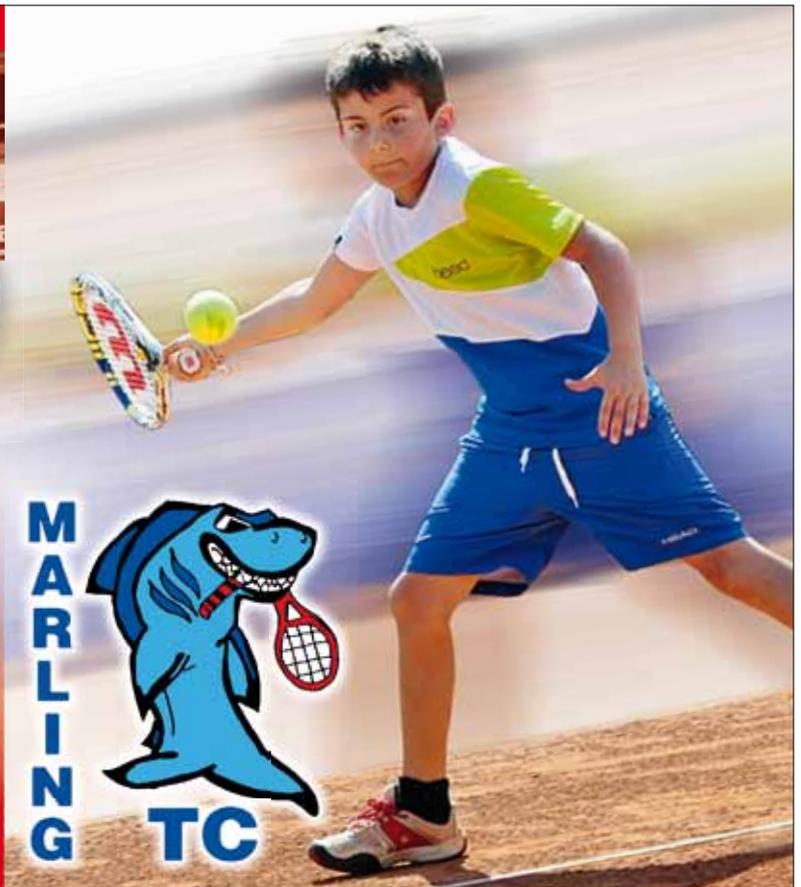
Wir wünschen allen einen schönen Sommer und erwarten Euch im Herbst

zu neuen Herausforderungen.

A.v. Rossem und B. Weiss



20 Jahre



Wir feiern am

30.08.2014

ab 10:00 Uhr in der

Sportzone Marling

- 20 Jahre Tennisclub ASV Marling Raiffeisen
- Tag des Sports - mit den verschiedenen Sektionen des ASV Marling
- Rahmenprogramm mit Kinderunterhaltung
- Livemusik ab 17 Uhr
- Für Speis und Trank ist bestens gesorgt



 **Raiffeisen**
Raiffeisenkasse Marling
Cassa Raiffeisen di Marlingc

TTK MARLING RAIFFEISEN ASV

Qualifikation zur nationalen Tischtennismeisterschaft „Ping Pong Kids Teverino“ 2014

Am 11. April fanden in Tramin die regionalen Qualifikationsspiele zur nationalen Tischtennismeisterschaft „Ping Pong Kids Teverino“ 2014 statt. Neben dem Spiel auf der Platte wurden die Kinder dabei auch bei weiteren Geschicklichkeitsübungen wie Seilspringen, Sprint, Hindernislauf, Weitsprung und Ballwurf gefordert. Bei den Geschicklichkeitsübungen konnte sich Marling klar durchsetzen. Dabei gingen bei den Jungs

die ersten drei Plätze an den TTK Marling. Zudem schafften es weitere vier Marlinger unter die TOP 10:

1. Sabbadini Yari
2. Mattei Elias
3. Gruber Leo
5. Klotz Stefan
6. Tomasi Fabian
9. König Johannes
10. Strickner Jakob

Bei den Mädchen gewannen sowohl Klotz Sabine als auch Bernardi Sarah in der jeweiligen Altersklasse.

Auch beim Tischtennisspiel sicherten sich die Marlinger Jungs die hervorragenden Ränge 5 bis 10. Bei den Mädchen erreichte bei den Jüngeren wiederum Klotz Sabine Platz 1 und bei den Älteren wurde Bernardi Sarah dritte.

In der Gesamtwertung konnte sich Marling mit folgender Platzierung ebenfalls sehen lassen:

3. Klotz Stefan
4. Sabbadini Yari
5. Gruber Leo

6. Tomasi Fabian
8. König Johannes
9. Mattei Elias
Bernardi Sarah wurde insgesamt Zweite und qualifizierte sich damit als 1. Ersatzspielerin. Klotz Sabine gewann schließlich die Gesamtwertung und kann so zusammen mit ihrem Bruder Stefan für das Südtiroler Team vom 20. bis 22. Juni in Terni an der nationalen Tischtennismeisterschaft „Ping Pong Kids Teverino“ 2014 an den Start gehen.

Dreivenetienmeisterschaft

Am Sonntag, 18. Mai 2014 machten sich einige der Jüngsten des TTK Marling auf den Weg nach Cervignano, um sich bei der regionenübergreifenden Dreivenetienmeisterschaft mit Spielern aus Venetien, Friaul-Julisch Venetien und Trentino-Südtirol zu messen. Gespielt wurde mit vollem Einsatz und viel Eifer zuerst im Einzel, und dann im Doppelwettbewerb. Während sich Sabine Klotz, Stefan Klotz, Yari Sabbadini und Manuel Sanin im Einzel bereits in der Vorrunde geschlagen geben mussten, qualifizierte sich Elias Bernardi in den Gruppenspielen,

schied danach aber im Viertelfinale aus. Auch

Gregor Holzner und Johannes König schafften es

bis ins Hauptfeld. In einem spannenden Spiel musste sich Gregor jedoch gegen seinen Vereinskollegen Johannes geschlagen geben und erreichte einen guten 5. Platz. Johannes schaffte es sogar auf den 3. Platz und wurde mit einer wohlverdienten Bronzemedaille prämiert. Auch im Doppel wurden die guten Leistungen unserer Spieler mit Medaillen belohnt: Bronze ging beim Doppel der Jungen an Stefan Klotz und Johannes König. Auch Sabine Klotz konnte sich mit einer Spielerin aus dem Trentino die Bronzemedaille im Doppel der Mädchen sichern.



TTK MARLING RAIFFEISEN ASV

Italienmeisterschaft 2014 in Terni

Am 25. April 2014 fuhr Werner zusammen mit Samuel zu den diesjährigen Italienmeisterschaften nach Terni. Am Samstag begann das Turnier mit den Doppeln und den Mixed Doppeln. Nach dem anstrengendem Tag gingen sie am Abend zusammen mit den anderen Teilnehmern aus Südtirol eine Pizza essen. Am darauffolgenden Tag ging das Turnier mit dem Einzelwettbewerb weiter wo sich Samuel



Die fröhliche Truppe des TTK Marling mit Trainer und Begleiter

in allen 4 Spielen geschlagen geben musste. Allerdings war es eine tolle Erfahrung, die er miterleben durfte. Vom 28. April bis 1. Mai weilte die junge Truppe von Marling in Terni. Alle Teilnehmer gaben sich große Mühe und kämpften mit vollem Einsatz. Ergebnisse blieben zwar aus, jedoch dabei sein ist alles, neue Erkenntnisse sammeln, Freunde kennenlernen und besonders viel Spaß haben ist genau so wichtig.

VSS-Familieturnier 2014 in Marling

Am 18. Mai fand im Marling das VSS-TT-Famili-

turnier statt.

Daran nahmen 26 Mannschaften aus Marling, Meran, Sarntal, Tramin und Bozen teil. Gespielt wurde in Zweiermannschaften, ein Kind mit einem Erwachsenen, wobei das Kind als auch die Erwachsenen gegeneinander spielten. Bei Punktegleichstand gab es ein Entscheidungsdoppel. Am Anfang gab es eine Gruppenphase bei der die Ersten weiterkamen, danach wurde im KO-System weiter gespielt. Unsere Marlinger Spieler konnten alle einen Podestplatz erspielen.



Strahlende Sieger der Kategorie: Mannschaft allerjüngste Buben 2004 – 2003 Jakob Strickner mit Michael Strickner (TTK-Marling)

VSS Familien-Turnier 2014

Ergebnisse:

Mannschaft Allerjüngste Mädchen 2005-2004

- | | | |
|------------------------|------------------|-----------------|
| 1. Armenia Leonie | Armenia Giuseppe | (ASV Tramin) |
| 2. Insam Lisa | Insam Walter | (ASC Meran) |
| 3. Rammelmair Samantha | Trojer Günther | (ASC Sarnthein) |
| 4. Trojer Lisa | Trojer Jessica | (ASC Sarnthein) |

Mannschaft Allerjüngste Mädchen 2003

- | | | |
|--------------------|-----------------|---------------|
| 1. Pircher Julia | Pircher Markus | (ASC Meran) |
| 2. Bernardi Sara | Bernardi Robert | (TTK Marling) |
| 3. Sandrini Sophie | Shibata Setsuko | (SC Neugries) |
| 4. Stifter Julia | Stifter Gudrun | (TTK Marling) |

Mannschaft Allerjüngste Buben 2004 - 2003

- | | | |
|---------------------|-------------------|---------------|
| 1. Strickner Jakob | Strickner Michael | (TTK Marling) |
| 2. Casini Jordi | Casini Florian | (SC Neugries) |
| 3. Mattei Elias | Mattei Antonio | (TTK Marling) |
| 4. Unterkofler Alex | Mayerhofer Nicol | (TT Reccoaro) |

Mannschaft Schüler Buben 2002 - 2001

- | | | |
|-----------------------|-------------------|---------------|
| 1. Huber Thomas | Clementi Waltraud | (TT Reccoaro) |
| 2. Pomella Maximilian | Pomella Klaus | (ASC Tramin) |
| 3. Corrias Luca | Corrias Peter | (SC Neugries) |
| 3. Adzic Bogdan | Adzic Ranco | (TT Reccoaro) |

Mannschaft Zöglinge Buben 1999 - 2000

- | | | |
|--------------------|-----------------|---------------|
| 1. Tomasi Patrick | Contugno Davide | (TTK Marling) |
| 2. Calamari Nathan | Calamari Luca | (SC Neugries) |
| 3. Lovato Mattia | Lovato Marco | (SC Neugries) |



Bildungsausschuss
Marling

Bildungs- und Veranstaltungsprogramm

JULI 2014

02.07.14	Mi	gt	Frauenausflug	Kath. Frauenbewegung	
05.-06.07.	Sa/So		Gipfeltour auf den Lodner und Feier 45 Jahre Ortsstelle Marling	Alpenverein	
7.7.-1.8.			VKE Kinderferienwochen	Verein Kinderspielplätze und Erholung	Jugendtreff + Kindergarten
09.07.14	Mi	07.00	Bauernmarkt		Kirchplatz
12.07.14	Sa	gt	Hoffestl der Schützenkompanie im Lahnerhof	Schützenkompanie	Lahnerhof
23.07.14	Mi	07.00	Bauernmarkt		Kirchplatz
23.07.14	Mi	17.00	Wiesenfest der Freiwilligen Feuerwehr	Freiw. Feuerwehr	Festplatz
27.7. - 2.8.			Hüttenlager auf der Pederalm in Martell	Alpenverein-Jugend	
27.07.14	So	10.00	Schnöllerrfest zum Jogges-Sunntig	Goaßlschnölller	"Vigiljoch Seehof"
29.7. - 1.8.	Di/Fr		Jungschützenszeltlager in Sand in Taufers	Schützenkompanie	
im Juli			Hebebühnenvorführung	Südt. Bauernjugend	

AUGUST 2014

01.08.14	Fr		Wiesenfest der Bauernjugend	Südt. Bauernjugend	Festplatz
2. - 3.8.14	Sa/So		Hochtour Piz Morteratsch (3.751 m)	Alpenverein	
4. - 8.8.14	Mo/Fr	09.00	Sommerpower für Mittelschüler	Jugendtreff RealX	RealX
06.08.14	Mi	07.00	Bauernmarkt		Kirchplatz
09.08.14	Sa	gt	Kulturelle Vereinsfahrt	Kath. Verband der Werktätigen	
10.08.14	So	gt	Gipfeltour in Martell: Kalfanwand (3.061 m)	Alpenverein	

14.-15.8.14	Do/Fr		Marlinger Kirchtag	Musikkapelle	Festplatz
15.08.14	Fr		Maria Aufnahme in den Himmel (Maria Himmelfahrt) - Patrozinium		
15.08.14	Fr	10.00	Kräutersträuße	Südt. Bäuerinnen	Kirchplatz
18.-22.8.14	Mo/Fr		Religiöse Woche - Glaube im Bühnenlicht	Kath. Jungschar, Katho- lischer Familienverband, Ich du Wir Singgruppe, Jugenddienst Meran	Vereinshaus
20.08.14	Mi	07.00	Bauernmarkt		Kirchplatz
21.08.14	Do	18.30	„Taller&Tuba“	Tourismusverein	Kirchplatz
im August			Sommerausflug der Jungschützen	Schützenkompanie	

Die Vereinsobfrauen/männer werden ersucht, die im Bildungsprogramm
noch nicht angegebenen Veranstaltungen oder Änderungen
bzw. genauere Angaben rechtzeitig mitzuteilen!

Kontakt: Werner Stuppner
Gampenstraße 8/3 · 39020 Marling · Tel. 3470045039
Neue E-mail-Adresse: BildungsausschussMarling@yahoo.it



ZEITBANK MARLING

Jahresversammlung der Zeitbank von Marling

Kürzlich war es wieder so weit: Christine Holzner, Vorsitzende der Zeitbank von Marling, hat zur Jahresversammlung der Zeitbank geladen, bei der Rückblick auf die Tätigkeiten des vergangenen Jahres gehalten, aber auch das Tätigkeitsprogramm des kommenden Jahres besprochen wurde. Dabei hob die Vorsitzende der Zeitbank besonders die Zurverfügungstellung



v.l.n.r.: Martin Stifter, Hilde Mitterhofer, Barbara Plant, Monika Seeber, Margarete Rieder, Barbara Fledersbacher, Erich Wopfner, Christine Holzner, Marlene Marseiler, Jürgen Morandell.

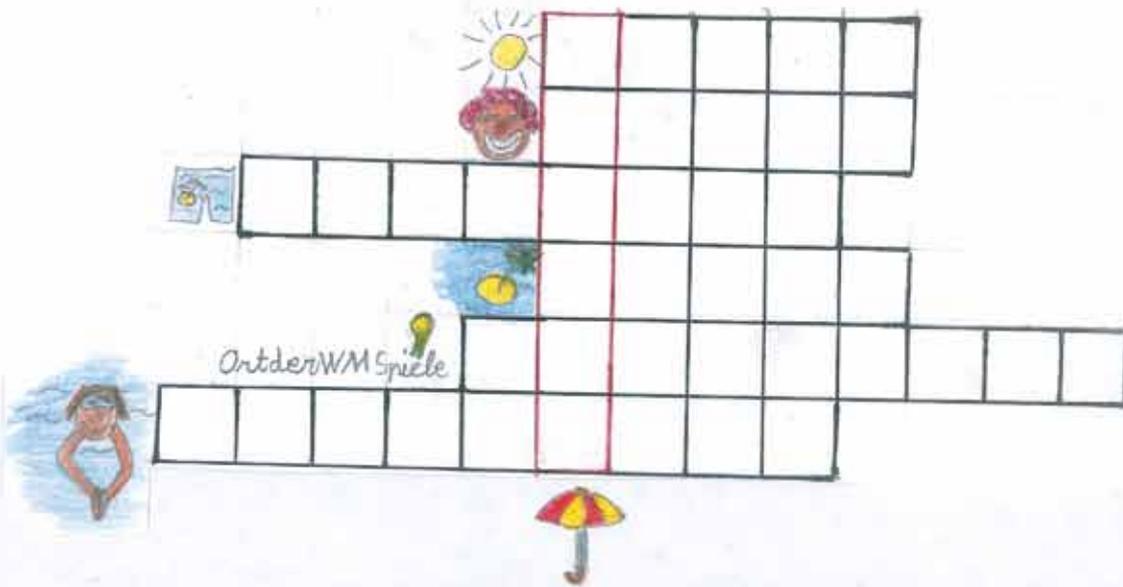
der Räumlichkeiten durch die Gemeindeverwaltung, aber auch den jährlichen finanziellen Beitrag der Raiffeisenkasse und der Gemeindeverwaltung hervor. Beides seien wesentliche Elemente, welche dem Verein den Fortbestand sichern. Hervorzuheben ist auch, dass kein Mitgliedsbeitrag mehr eingehoben wird. Begrüßt wurde auch das neue Mitglied Monika Seeber.

Kinderkreise

Witz:

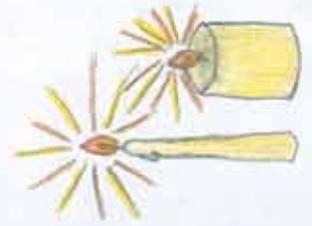
Der französische Austauschstudent Laurent fragt seinen Lehrer: „Ist prügeln und schlagen eigentlich das Gleiche?“ - „Ja“ - „Und warum lachen dann alle, wenn ich sage, er hat zwölf geprügelt?“

Rätsel:



Welche Kerze brennt länger, die dicke oder die dünne?

Keine, alle beide brennen kürzer!



Welcher Spruch wird hier dargestellt?



gestaltet von

Thomas

Er ist allen für die Katz!